

# Kunsthhaus Zug

**Zuger Kunstgesellschaft**  
Dorfstrasse 27, Postfach, 6301 Zug

**Stiftung der Freunde Kunsthhaus Zug**  
Dorfstrasse 27, Postfach, 6301 Zug

An den Stadtrat von Zug  
Herr Dr. Karl Kobelt, Stadtpräsident  
Frau Jacqueline Falk, Kulturbeauftragte  
Stadthaus  
Gubelstrasse 22  
6301 Zug

Zug, 29. November 2019

## **Anträge für jährliche Beiträge zu den Betriebskosten und zum Unterhalt der Liegenschaft für das Kunsthhaus Zug in den Jahren 2021-2023**

Sehr geehrter Herr Dr. Kobelt  
Sehr geehrte Frau Falk

Wie bereits Mitte September 2019 vorbesprochen, stellen wir hiermit für das Kunsthhaus Zug 2 Beitragsgesuche, einerseits für den Betrieb (inkl. Kunstvermittlung) des Kunsthhaus Zug und andererseits für den Unterhalt der Liegenschaft. Ähnliche Gesuche gehen ebenfalls an den Kanton Zug (die anderen Gemeinden des Kantons haben ihre Beitragsleistungen bis 2021 gesprochen). Die aktuelle Regelung läuft bei Kanton und Stadt von 2018-2020.

Durch die rechtlichen und institutionellen Gegebenheiten unterbreiten wir Ihnen 2 separate Gesuche.

Das Gesuch für Betriebsbeiträge (inkl. Kunstvermittlung) der Zuger Kunstgesellschaft beinhaltet eine gewisse Erhöhung der Beiträge aufgrund der steigenden Kosten, mit denen wir kämpfen, bei praktisch keinem Eigenkapital. Neben den allgemeinen Betriebsbeiträgen erhält die Zuger Kunstgesellschaft auch spezielle Beiträge für die Kunstvermittlung: Der Kanton trägt davon 50%, die Stadt Zug 19% der Kosten und die übrigen Gemeinden einen Anteil in etwa entsprechend der Einwohnerzahl. Der vorliegende Antrag enthält auch die Unterstützung der Kunstvermittlung.

Das zweite Gesuch betrifft die Stiftung der Freunde Kunsthhaus Zug, Eigentümerin der Liegenschaft – unverändert zur aktuellen Unterstützung (2018-2020), für Beiträge von Kanton und Stadt an die Unterhaltskosten der Liegenschaft. Diese Beiträge durch die öffentliche Hand wurden in früheren Gesprächen mit externen Beratern empfohlen (durch Kanton und Stadt initiiert) und helfen, die erforderliche Qualität und Substanz zu erhalten.

Als Beilage finden Sie zur Information das «Kunsthhaus Zug – Profil» mit Angaben über die Struktur/Organisation, Tätigkeit, Finanzen und weitere wichtige Elemente.

Bei Fragen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

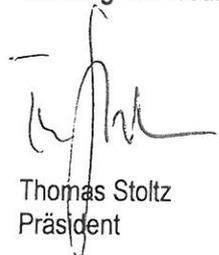
Mit freundlichen Grüßen

**Zuger Kunstgesellschaft**

  
Reto Fetz  
Präsident

  
Dr. Matthias Haldemann  
Direktor

**Stiftung der Freunde Kunsthaus Zug**

  
Thomas Stoltz  
Präsident

  
Reto Fetz  
Stiftungsrat

Beilagen

- Antrag Zuger Kunstgesellschaft
- Antrag Stiftung der Freunde Kunsthaus Zug
- «Kunsthaus Zug – Profil» mit Beilagen

Zuger Kunstgesellschaft  
Zug, 29. November 2019

Zuger Kunstgesellschaft  
Kunsthhaus Zug  
Dorfstrasse 27  
Postfach, CH-6301 Zug  
Telefon 041 725 33 44  
Fax 041 725 33 45  
info@kunsthhauszug.ch  
www.kunsthhauszug.ch

## Antrag für jährliche Betriebsbeiträge (inkl. Kunstvermittlung) der öffentlichen Hand für die Jahre 2021-2023

### 1. Ausgangslage

Das Kunsthhaus Zug ist sehr erfolgreich. 2020 wird es sein 30 Jahre-Jubiläum am Standort an der Dorfstrasse feiern. Das Kunsthhaus Zug ist in den letzten Jahren weiter gewachsen und erfreut sich noch stärkerer kultureller Bedeutung in der Region sowie auch auf nationaler und internationaler Ebene. Ferner gibt es Leihgaben in Museen in der ganzen Welt und erhält auch wichtige Werke aus dem Ausland für eigene Ausstellungen. Letztes Jahr wurde gar ein Besucherrekord von über 20'000 Personen erreicht. Die stabile Crew und die Gremien (Zuger Kunstgesellschaft und Stiftung der Freunde Kunsthhaus Zug) arbeiten intensiv und leisten viele Zusatzstunden.

In den letzten rund 10 Jahren haben sich auch die Ansprüche an den Betrieb stark erhöht und wir kämpfen mit steigenden und vor allem zusätzlichen Kosten, welche nicht ausreichend finanziert sind («Finanzierungsstau»):

**PR und Kommunikation** – speziell online – werden immer wichtiger und die diversen Plattformen/Sozialen Medien verlangen Pflege und Unterhalt und die Internetseite bedarf einer Komplettüberarbeitung. Dies konnte in der Vergangenheit aus Kapazitätsgründen zu wenig berücksichtigt werden. Ebenfalls wollen wir mit Plakaten und in den Print- und Online-Medien etc. noch präzenter unsere Ausstellungen bewerben können. Ferner wird die **Sponsoringsuche** (die Ausstellungen werden überwiegend mit privaten und Firmengeldern finanziert) immer anspruchsvoller und verlangt nach zusätzlicher Kapazität (derzeit ist nur ein 15% Pensum verfügbar). Sponsoring ist eine wichtige Plattform für Anlässe und hilft der Weiterentwicklung.

In unseren Depots an 3 verschiedenen Orten in der Stadt Zug, liegen über 4'000 wichtige Werke und viel Museumsmaterial. Um die erforderliche Professionalität für dieses Management sicher zu stellen, ist eine zeitgemässe Funktion des «**Museumstechniker**» dringend erforderlich. Durch viele eingegangene Schenkungen (Mehrwert) wichtiger Werke hat sich der Aufwand für Archive und Magazine erhöht (zusätzliche Flächen). Erfreulicherweise sind auch künftig weitere bedeutungsvolle Schenkungen zu erwarten, als wichtiger Beitrag zur Erfüllung des musealen Sammlungsauftrages.

Zudem sind **Erneuerungen in IT / EDV** notwendig, um einen zeitgemässen Standard und die erforderliche Sicherheit zu gewährleisten.

Zum Schluss – die **Löhne** wurden seit 2010 für die Festangestellten gar nicht und für Angestellte im Stundenlohn minimal um 50 Rappen pro Stunde angepasst.

### 2. Zusätzlicher Finanzierungsbedarf nach sorgfältiger Analyse der Zuger Kunstgesellschaft pro Jahr

			davon:	
			Sachaufwand	Personalaufwand
PR / Kommunikation	CHF	60'000	CHF 30'000	CHF 30'000
Sponsoring	CHF	20'000		CHF 20'000
Museumstechnik	CHF	30'000		CHF 30'000
IT / EDV Erneuerungen	CHF	47'000	CHF 47'000	
Lohnanpassungen	CHF	18'000		CHF 18'000
<b>Total</b>	<b>CHF</b>	<b>175'000</b>	<b>CHF 77'000</b>	<b>CHF 98'000</b>

Um diese dringend erforderlichen Zusatzaufwendungen (eine Anpassung der bestehenden Struktur) finanzieren zu können, wollen wir eine Erhöhung der Beiträge der öffentlichen Hand für den Betrieb (inkl. Kunstvermittlung) ab 2021 beim Kanton sowie der Stadt Zug und bei den anderen Gemeinden ab 2022, da bei letzteren die aktuelle Vereinbarung noch bis Ende 2021 läuft, wie folgt beantragen (Kanton die Hälfte und die andere Hälfte nach Einwohnerzahl auf die Stadt und die anderen Gemeinden verteilt):

Bisherige Beiträge	Kanton	Stadt Zug	Gemeinden	Total
Betrieb allgemein	CHF 522'500	CHF 460'000	CHF 127'457	CHF 1'109'957
Kunstvermittlung	CHF 79'000	CHF 30'000	CHF 49'673	CHF 158'673
Total	CHF 601'500	CHF 490'000	CHF 177'130	CHF 1'268'630
%-Verteilung	47%	39%	14%	100%

**Antrag jährliche Betriebsbeiträge (inkl. Kunstvermittlung) Zuger Kunstgesellschaft von Kanton und Stadt Zug für die Jahre 2021-2023 und von den Gemeinden (ohne Stadt Zug) für die Jahre 2022-2025:**

	Einwohner	in %	bisher	neu	Erhöhung
Kanton	126'837	100%	CHF 601'500	CHF 689'000	CHF 87'500
Stadt Zug	30'542	24%	CHF 490'000	CHF 511'070	CHF 21'070
Baar	24'468	19%	CHF 58'500	CHF 75'380	CHF 16'880
Cham	16'723	13%	CHF 28'500	CHF 40'037	CHF 11'537
Hünenberg	8'808	7%	CHF 13'174	CHF 19'250	CHF 6'076
Menzingen	4'539	4%	CHF 7'598	CHF 10'729	CHF 3'131
Neuheim	2'257	2%	CHF 4'000	CHF 5'557	CHF 1'557
Oberägeri	6'081	5%	CHF 8'000	CHF 12'195	CHF 4'195
Risch	10'862	9%	CHF 17'393	CHF 24'886	CHF 7'493
Steinhausen	10'026	8%	CHF 21'259	CHF 28'176	CHF 6'917
Unterägeri	8'868	7%	CHF 11'250	CHF 17'368	CHF 6'118
Walchwil	3'663	3%	CHF 7'456	CHF 9'983	CHF 2'527
<b>Total</b>			<b>CHF 1'268'630</b>	<b>CHF 1'443'630</b>	<b>CHF 175'000</b>

*(Die Betriebsbeiträge der öffentlichen Hand wurden für die Jahre 2018-2020 z.T. geringfügig erhöht (Total + 3.4%) – dies erstmals seit 2010.)*

Bemerkung: Im Rahmen des Sammlungsauftrages des Kunsthaus Zug erhält die Zuger Kunstgesellschaft von der Stadt Zug einen Zuschuss von CHF 75'000 pro Jahr für ihren Ankaufsfonds für Kunstwerke.

Der guten Ordnung halber zur Information – die Stiftung der Freunde Kunsthaus Zug wird gleichzeitig Anträge für (gleichbleibende) Beiträge von je CHF 75'000 bei Kanton und Stadt Zug zum Unterhalt der Liegenschaft ab dem Jahre 2021 stellen.

### 3. Erweiterungsprojekt – in Planung

Wie bekannt, ist das Kunsthaus Zug derzeit an der Planung einer räumlichen Erweiterung am bestehenden Ort. Dies wird zum Zeitpunkt der Fertigstellung auch einen Einfluss auf den Betrieb und somit auch auf dessen Rechnung / Betriebsmittel haben. Zum gegebenen Zeitpunkt wird ein angepasster Finanzplan entwickelt, inkl. der dannzumal erforderlichen Betriebsmittel und zu beantragenden Beträge der öffentlichen Hand. Der jetzige Antrag berücksichtigt die Erweiterung nicht.

Für weitere Angaben verweisen wir auf das «Kunsthhaus Zug – Profil» sowie auf die verschiedenen Beilagen.

**Für die Zuger Kunstgesellschaft**



Reto Felz  
Präsident



Dr. Matthias Haldemann  
Direktor

*Beilagen*

- *Jahresbericht 2018*
- *Kunsthhaus Zug – Profil mit*
  - o *Jahresrechnungen ZKG 2014-2018, Budget 2019*
  - o *Budget 2020 und Finanzplan 2021-2023 => werden Ende Januar 2020 nachgereicht*
  - o *Ausstellungen und öffentliche Veranstaltungen 2019*
  - o *Organigramm und Übersicht Personal (letzteres aus JB 2018, Seite 47)*

Stiftung der Freunde Kunsthaus Zug

Dorfstrasse 27  
Postfach, CH-6301 Zug  
Telefon 041 725 33 44  
Fax 041 725 33 45  
info@kunsthausezug.ch  
www.kunsthausezug.ch

Stiftung der Freunde Kunsthaus Zug  
Zug, 29. November 2019

### Antrag für jährliche Beiträge zum Unterhalt der Kunsthaus Zug Liegenschaft für die Jahre 2021-2023

Die Stiftung der Freunde Kunsthaus Zug (Stiftung Freunde) ist Eigentümerin der Liegenschaft Dorfstrasse 27, 6300 Zug. Sie kümmert sich um deren Unterhalt und stellt das Gebäude der Zuger Kunstgesellschaft (ZKG) für eine symbolische Miete von CHF 500 p.a. zur Verfügung.

Am «Runden Tisch» in Zusammenhang mit der Planung eines neuen Kunsthauses (nicht weiterverfolgt) wurde von den externen Beratern des Kantons und der Stadt Zug ausdrücklich bemängelt, dass für die bestehende Kunsthausliegenschaft keine adäquaten Rückstellungen für den Unterhalt getätigt werden. Sie wiesen darauf hin, dass die Stiftung Freunde entsprechende Beträge von der öffentlichen Hand erhalten müsste (eine ähnliche Regelung gibt es beim Zürcher Kunsthaus). Als angemessener Ansatz wurden 1.5% des Gebäudeversicherungswertes (CHF 10.8 Mio) genannt.

Gem. Stiftungsurkunde hat die Stiftung Freunde den Zweck «Ausbau und Förderung des Zuger Kunsthauses und der Sammlung...». Vorab stellt sie das Gebäude zur Verfügung, was einer Leistung in der Höhe eines sechsstelligen Betrages entspricht. Sie trägt die laufenden Betriebskosten des Gebäudes, leistet aber auch regelmässig Beiträge an Ausstellungen und Aktivitäten des Kunsthauses. Aus diesem Grunde ist die Stiftung Freunde nicht im Stande, die erforderlichen Rückstellungen von jährlich CHF 160'000 aufzubringen – maximal kann die Stiftung Freunde CHF 10'000 tragen.

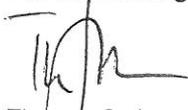
Wir beantragen analog wie für die Jahre 2018-2020, eine hälftige Aufteilung des Finanzierungsbedarfs durch die öffentliche Hand von jährlich CHF 150'000 durch den Kanton und die Stadt Zug:

#### Antrag:

Erforderliche Rückstellungen (p.a.)	CHF 160'000
Beitrag der Stiftung Freunde (p.a.)	CHF 10'000
Beitrag Kanton Zug (p.a.)	CHF 75'000
Beitrag Stadt Zug (p.a.)	CHF 75'000

Für weitere Angaben verweisen wir auf das «Kunsthaus Zug – Profil» sowie auf die verschiedenen Beilagen.

Für die Stiftung der Freunde Kunsthaus Zug

  
Thomas Stoltz  
Präsident

  
Reto Fetz  
Stiftungsrat

#### Beilagen

- Kunsthaus Zug – Profil mit
  - o Jahresrechnung Stiftung Freunde 2018

# Kunsthhaus Zug – Profil

## Angebote, Tätigkeiten, Rahmenbedingungen, Finanzen

Das Kunsthhaus Zug (KHZ) ist ein **Begegnungsort für Kunst, Kunstinteressierte, Künstler, Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Familien und Schulklassen**. Wir konzentrieren uns auf moderne und zeitgenössische Kunst. Unser Ziel ist es, das Zuger Kulturleben mit vielfältigen Aktivitäten zu bereichern und so die Lebensqualität und die Standortattraktivität von Zug zu erhöhen. Das KHZ hat in den letzten Jahren wieder eine ganze Anzahl wertvoller Beiträge zum Zuger Kulturleben geleistet, die auch nationale und internationale Beachtung fanden; es ist ein Aushängeschild für Zug.

Das KHZ hat nicht nur ein Innenleben; ebenso tritt es nach aussen auf und ist im öffentlichen Raum sehr aktiv – mit bemerkenswerten Kunstwerken, eindrücklichen Projekten und nicht zuletzt mit dem Kunsthhaus Zug mobil.

Das KHZ sieht sich als typische Zuger Institution – im Spannungsfeld zwischen lokal und global! In Zug Kunst zu vermitteln heisst, der Mobilität der heutigen Gesellschaft wie auch der Internationalität unseres Kantons und seiner Bewohner und Gäste Rechnung zu tragen. Ortsbezug heisst deshalb nicht nur, lokale Künstler auszustellen, sondern auch Kunst für die hiesige Bevölkerung zu vermitteln. Zudem ist es uns immer wieder gelungen, dass namhafte ausländische und inländische Künstler auf unsere örtlichen Gegebenheiten mit eigens konzipierten Werken reagiert haben.

### 1. Trägerschaft und Finanzierung

Aus historischen Gründen teilen sich zwei separate Organisationen in die Trägerschaft des KHZ. Die **Zuger Kunstgesellschaft (ZKG)** beschäftigt sich mit dem Betrieb des KHZ - ausser der Liegenschaft und deren Unterhalt. Die ZKG hat, Stand 31.12.2018, 993 Mitglieder, davon 330 Einzelmitglieder (Jahresbeitrag CHF 75) und 311 Paarmitgliedschaften (Jahresbeitrag CHF 110).

Die **Stiftung der Freunde Kunsthhaus Zug (Stiftung Freunde)** hat gemäss Stiftungsurkunde den folgenden Zweck: „Ausbau und Förderung des Zuger Kunsthhauses und der Sammlung der Zuger Kunstgesellschaft ...“. Ihr gehört die Liegenschaft Dorfstrasse 27, die sie der ZKG für den Betrieb des Kunsthhauses gegen einen symbolischen Mietzins von CHF 500 p.a. zur Verfügung stellt, und sie kümmert sich um deren Unterhalt. Wo immer möglich leistet die Stiftung Freunde auch Beiträge an Aktivitäten des KHZ und an seine Sammlung.

Die Freunde des Kunsthhauses Zug zahlen den Gönnerbeitrag von mindestens CHF 400 (einzeln) bzw. CHF 600 (Paare) an die Stiftung. Von diesen Beiträgen wird ein reduzierter Mitgliederbeitrag von je CHF 50 (einzeln) bzw. CHF 75 (Paare) an die ZKG überwiesen. Die verbleibenden Gönnerbeiträge (derzeit netto ca. 50'000 p.a.) und die Mietzinseinnahmen der Wohnung im 3. Obergeschoss des KHZ (42'000.-) werden verwendet für Betriebs- und laufende Unterhaltskosten der Liegenschaft.

Weitere Angaben zu Mitgliedern, Gönnern und Sponsoren des KHZ (ZKG und der Stiftung Freunde) finden sich im Jahresbericht 2018, Vorstand und Revisoren der ZKG, der Stiftungsrat der Stiftung Freunde sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind auf S. 46 f. aufgelistet. – Zu erwähnen ist, dass in beiden Gremien (Vorstand ZKG und Stiftungsrat Freunde) sehr viele ehrenamtliche Stunden geleistet werden.

Kunstmuseen gehören oft der betreffenden Stadt oder dem Kanton. Damit sind die Angestellten Teil der öffentlichen Verwaltung. Das KHZ dagegen ist eine private Organisation. Traditionellerweise finanzieren aber auch bei uns die öffentliche Hand (Kanton und Stadt Zug, Zuger Gemeinden) und die Mitglieder der ZKG die laufenden Betriebsaufwendungen. Für die direkten Kosten von Ausstellungen dagegen leistet die öffentliche Hand von Fall zu Fall Beiträge; der Grossteil dieser Ausstellungskosten wird von privaten Sponsoren, Stiftungen, Gönnern und von den Besuchenden finanziert. (Weitere Angaben zu den Finanzen finden sich im Anhang und im Jahresbericht.)

## 2. Unsere Angebote

Man kann unsere Angebote in sechs Kategorien unterteilen:

### 2.1 Ausstellungen

Mit vier bis sechs Ausstellungen pro Jahr schaffen wir zahlreiche Möglichkeiten, Kunstwerken und Kunstschaaffenden, aber auch anderen Besucherinnen und Besuchern in unterschiedlichsten Kontexten zu begegnen. Das KHZ ist von Dienstag bis Freitag von 12 bis 18 Uhr geöffnet, am Samstag und Sonntag von 10 bis 17 Uhr (montags geschlossen, ebenfalls vierzehn Tage beim Wechsel zu einer neuen Ausstellung).

Unsere Wechselausstellungen und Sammlungspräsentationen zur regionalen, nationalen und internationalen Kunst werden ausschliesslich von unseren eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in enger Zusammenarbeit mit den Kunstschaaffenden kuratiert (konzipiert, geplant, durchgeführt). Sie sollen massgeschneidert sein für das Hier und Jetzt. Interdisziplinäre Bezüge zu Architektur, Musik, Literatur etc. werden regelmässig gesucht. 2017 konnte mit Christa de Carouge, Zürcher Modeschöpferin und Textildesignerin, ihre einzige Retrospektive ausgerichtet werden mit enormem Erfolg beim Publikum und den Schweizer Medien (10'000 Besuchende); sie verstarb leider während der Ausstellung.

Die Projekte sind massgeschneidert und an keinem anderen Ort wiederholbar. Oft beziehen sie sich auf Aspekte der Sammlung. So entstehen abwechslungsreiche Jahresprogramme. Periodisch werden thematische Grossausstellungen mit Bezug zur Sammlung durchgeführt, begleitet von wissenschaftlichen Publikationen. Zum Beispiel wurde die Zuger Ausstellung „Dieter Roth und die Musik“ (2014/15) anschliessend von der Nationalgalerie Berlin gezeigt, mit grossem Erfolg beim Publikum und den nationalen Medien. 2018/19 wurde nach siebenjähriger Vorbereitung durch ein 12-köpfiges Team (Mitarbeitende, externe Fachpersonen, PraktikantInnen) die Ausstellung „Komödie des Daseins - Kunst und Humor von der Antike bis heute“ realisiert mit Werken der Sammlung und mit 350 Leihgaben aus europäischen Sammlungen, begleitet von zahlreichen Veranstaltungen. Dazu erschien vom Kunsthaus eine wissenschaftliche Publikation (internationaler Vertrieb, s. worldcat.org). 2020 zeigen wir die Ausstellung des österreichischen Malers „Richard Gerstl. Inspiration – Vermächtnis“. Sie wurde mit dem renommierten Leopold Museum in Wien zusammen erarbeitet und ist von einer zweisprachigen D/E wissenschaftlichen Publikation (internationaler Vertrieb) begleitet.

Auf der Basis einer Grundidee sind bei der Vorbereitung einer Ausstellung oft umfangreiche Nachforschungen und Abklärungen erforderlich. Wie weit können wir die Idee mit eigenen Kunstwerken aus der Sammlung abdecken? Woher bekommen wir zusätzliche Werke als Leihgaben? Bei der Leihnahme von Werken ist zu beachten, dass die Kosten für Transport und Versicherung schnell in

unerschwingliche Höhen klettern können. Dann sind Alternativen gefragt oder es müssen umfangreichere Sponsorengelder gefunden werden.

Für die Einrichtung einer Ausstellung sind auch externe Spezialisten erforderlich; das sind Ausstellungstechniker, die jeweils für zwei Wochen beschäftigt werden, ferner Restauratoren, Audio-Video-Techniker, Handwerker etc.. Dazu kommen technische Hilfsmittel wie Rahmen, Sockel, Vitrinen, technische Geräte etc.

Rechtzeitig zu planen sind die Ausstellungseröffnung, die Vermittlungs- und Begleitveranstaltungen. Oft arbeiten wir interdisziplinär, indem eine Ausstellung beispielsweise durch musikalische oder literarische Veranstaltungen oder Exponate ergänzt und bereichert wird, dies in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen. Dazu kommen Drucksachen, die rechtzeitig erarbeitet und bereitgestellt werden müssen – die Ausstellungseinladung und das Plakat, die Beschriftung der Werke in der Ausstellung, die sog. „Saalblätter“ für Besucher. Oft entsteht zudem eine wissenschaftliche Begleitpublikation. Dazu kommen die Medien- und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Werbung.

Ein eigenes Thema bei jeder Ausstellung ist die Finanzierung. Für jede Ausstellung wird ein eigenes Budget erstellt. Je nach Ausstellung kommen unterschiedliche Sponsoren (Firmen, Stiftungen, Privatpersonen etc.) in Frage. Je nach Gegebenheiten fragen wir von Fall zu Fall auch die öffentliche Hand um gezielte Beiträge an. Jedenfalls wird aber jede Ausstellung individuell finanziert.

So hat eine Ausstellung durchaus eine Vorlaufzeit von 1 bis 2 Jahren; in Ausnahmefällen aber auch deutlich mehr. Das Leitungsteam befasst sich also parallel mit einer ganzen Anzahl verschiedener Ausstellungen und Projekte.

## **2.2 Kunstvermittlung**

Eigentlich lässt sich die gesamte Tätigkeit eines Kunstmuseums als Kunstvermittlung verstehen. Besonders meint man damit jedoch eigene Programme für Kinder, Familien und viele andere Gruppierungen. Diese Programme werden in aller Regel im Zusammenhang mit den Ausstellungen und der Sammlung angeboten, beziehen sich aber auch auf Werke im öffentlichen Raum. Die Kunstvermittlung arbeitet eng mit Schulen und Lehrpersonen aller Zuger Gemeinden zusammen. Sie leistet damit einen wesentlichen Beitrag an die kulturelle Ausbildung unserer Jugend. Durch die Kooperation mit sozialen Organisationen erfüllt sie zudem eine integrative Funktion für betagte und behinderte Menschen sowie für Erwerbslose und Flüchtlinge. So wurde 2016/17 die Ausstellung „Die Sammlung auf Wunsch (2)“ gezeigt mit Kombinationen von Arbeiten psychisch und geistig behinderter erwachsener Menschen der zuwebe und ihren Lieblingswerken der Kunsthaus-Sammlung.

## **2.3 Kunst im öffentlichen Raum und Sonderaktivitäten**

Aktivitäten des KHZ im öffentlichen Raum ergeben sich vorwiegend auf Grund spezifischer Gegebenheiten. So kamen die beliebten Holzinstallationen von Tadashi Kawamata in der Stadt Zug zustande; sie sind heute sozusagen Teil des Stadtbildes geworden. Matthias Haldemann war auch bei der Farbillumination des Zuger Bahnhofes durch James Turrell als Experte involviert. 2015 kam es dank Beiträgen vom Kanton, von Stiftungen und Firmen sowie dank einer namhaften Spende zur Skulptur „Seesicht“ von Roman Signer am See. Und eine ganz spezielle Kunst im öffentlichen Raum war „The Ship of Tolerance“ des ukrainisch-amerikanischen Künstlerpaars Ilya und Emilia Kabakov. Das Werk befindet sich im ‚Brüggli‘, ist zugänglich und kann für Veranstaltungen zum Thema Toleranz öffentlich

genutzt werden. Für 2020 ist neu eine Holzinstallation des deutschen Bildhauers Thomas Schütte im Daheim-Park geplant als weiterer künstlerischer Höhepunkt im Stadtraum, der für die Bevölkerung benutzbar sein soll.

#### **2.4 Kunsthaus Zug mobil**

Halb drinnen, halb draussen – ist das Kunsthaus Zug mobil (KHZm) ein wohl einmaliger transportabler Ausstellungsraum, der im Auftrag der Stiftung Freunde für das KHZ eigens entwickelt wurde und seit über fünfzehn Jahren regelmässig in den zugerischen Gemeinden zum Einsatz kommt, oft im Zusammenhang mit anderen Aktivitäten, welche so eine wertvolle Ergänzung erfahren. Mit dem KHZm kommt die Kunst zu den Menschen. Es wurde mit dem gesamtschweizerischen Preis für die Vermittlung bildender Kunst ausgezeichnet. 2017 machte es in Baar den 37. Halt für eine Ausstellung über Eugen und Annemarie Hotz und die Vermittlung für Schulen und Erwachsene durch das Kunsthaus-Team.

#### **2.5 Die Kunsthaus-Bar**

Für die Gründer des KHZ war immer klar: Ein Museum ohne Bar, wo man über den anregenden Besuch reflektieren und einander begegnen kann, wäre eine halbe Sache. Bei kleinen Museen beschränkt sich dies allerdings nicht selten auf eine Ecke mit einem einsamen Kaffeeautomaten. Denn es ist unmöglich, eine Bar mit den Öffnungszeiten eines Kunsthauses kostendeckend zu betreiben. Trotzdem sind wir in der glücklichen Lage, unsere Bar, ohne jede Belastung für den KHZ-Betrieb betreiben zu können, weil eine Zugerin Gefallen daran findet und die Bar mit einem substanziellen jährlichen Zustupf finanziert.

#### **2.6 Kunstreisen**

Eine langjährige Tradition hat auch die von der Stiftung Freunde alljährlich organisierte Kunstreise zu kulturellen Zentren Europas. Vorbereitet wird diese Reise in viel Fronarbeit. Die Reiseteilnehmer leisten einen kleinen Beitrag an die Stiftung Freunde, so dass daraus jeweils ein bescheidener Rechnungsüberschuss resultiert.

### **3. Besucherinnen und Besucher**

Die Besucherinnen und Besucher stehen im Zentrum des KHZ. Die überschaubaren Verhältnisse und die besondere Ambiance fördern den persönlichen Kontakt zwischen ihnen und den Mitarbeitenden bzw. Kunstschaffenden. Das KHZ-Team wird inhaltlich geschult, um den Besuchenden Auskünfte zu den Ausstellungen und zur Sammlung erteilen zu können. Mit einer Texterin werden die sogenannten „Saalblätter“ erarbeitet. Primär wird das KHZ von den rund 1000 Mitgliedern und Gönnern regelmässig besucht; dazu kommen jährlich über 2000 Schülerinnen und Schüler. Über 50 % der Besucherinnen und Besucher reisen von ausserhalb der Region an, vor allem von Zürich und Luzern. Eine Internationalisierung des Publikums ist feststellbar. Mit seinen Projekten im öffentlichen Raum wendet sich das KHZ als einziges Kunstmuseum der Schweiz auch an eine breite, primär nicht kunstinteressierte Öffentlichkeit. Hinsichtlich der Besucherzahlen sind solche Projekte aber kaum quantifizierbar. Die „Seesicht“ von Roman Signer zum Beispiel wird von vielen tausend Menschen jährlich besucht. Die Wechsausstellungen und Sammlungspräsentationen im Bereich der sogenannten klassischen Moderne finden, wie überall, auch in Zug eine deutlich grössere Beachtung als solche zeitgenössischer Kunst. Aus räumlichen und finanziellen Gründen kann das vorhandene künstlerische Potential des KHZ in diesem Bereich aber nicht ausgeschöpft werden.

2018 erhielten wir von Pro Infirmis das Label „Kultur inklusiv“. Für geh-, seh-, hör- und geistig beeinträchtigte Menschen bemühen wir uns um kulturelle Teilhabe und den hindernisfreien Zugang zur Kunst.

#### **4. Unsere Aktivitäten ruhen auf 3 soliden Pfeilern**

##### **Pfeiler 1: Die Liegenschaft Kunsthaus**

Bis 1990 betrieb die ZKG bereits während 13 Jahren das KHZ in der heutigen „Altstadthalle“. Im Jahr 1983 konnte die 1981 gegründete Stiftung Freunde den Liegenschaftskomplex „Kaiser im Hof“, Dorfstrasse 27, erwerben. Das Hauptgebäude geht auf das Jahr 1526 zurück; diverse Ergänzungsbauten sind neueren Datums. Der Komplex liegt an der alten Stadtmauer (mit Zugang zum „Wehrgang“) und am Huwylerturm. Nach einem umfassenden Umbau, vor allem der Ergänzungsbauten, entstand hier 1990 das heutige KHZ. Die Anlage steht unter Denkmalschutz. Eine Wohnung ist vermietet.

Der Kaufpreis der Liegenschaft belief sich damals auf CHF 2'650'000. Der Umbau kostete CHF 7'600'000. Von den Gesamtkosten, CHF 10'250'000, steuerten Kanton und Stadt Zug je CHF 3'740'000 bei, also je ca. 36,5 %. 27 % der Gesamtaufwendungen oder CHF 2'770'000 konnte die Stiftung Freunde von Spendern, Stiftungen und Sponsoren aufbringen.

Im Jahre 1998 gelangte die hochkarätige und in Europa ausserhalb von Wien einmalige Sammlung Kamm als Dauerleihgabe der neu gegründeten Stiftung Sammlung Kamm ins KHZ. Daraus entstand das Bedürfnis nach mehr Raum, um neben den Wechselausstellungen wenigstens die Highlights dieser Sammlung permanent zeigen zu können. So hat man seither zuerst über Erweiterungen und dann über einen KHZ-Neubau diskutiert - zuerst am Standort Schützenmatt, dann auf dem Areal des alten Kantonsspitals. Zur Realisierung kam es aus verschiedenen Gründen nicht. Nun wird die Erweiterung am bestehenden Ort geplant.

Die zunehmende Zahl von Kunstwerken, aber auch die Ausstellungsmaterialien (Vitrinen, Sockel etc.) benötigen Depot-, Lager- und Archivplatz. Vorübergehend werden uns in den Räumlichkeiten des alten Kantonsspitals ca. 500 m<sup>2</sup> Fläche unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Im Jahre 2014 erwies sich eine Erneuerung der Klimaanlage als unaufschiebbar. Die Stiftung Freunde musste dazu einen Kredit von CHF 200'000 aufnehmen. Zwar hatte sie im Laufe der Jahre gewisse Mittel für den Unterhalt der Liegenschaft zurückgestellt. Doch waren ihre Möglichkeiten beschränkt. Und die Neubaupläne hatten zur Folge gehabt, dass über Jahre hinweg nur das Nötigste getan worden war.

Im Jahr 2015 hat die Stiftung Freunde dann eine Zusammenstellung dringend notwendiger Unterhalts- und Sanierungsarbeiten machen lassen. Es ging hier nur um jene Massnahmen, die dringend erforderlich waren, um die Funktionsfähigkeit der Anlage zu erhalten und schwerere Schäden zu vermeiden. Für diese Massnahmen konnten erhebliche Mittel von privater Seite gefunden werden, wobei diese ihre Beiträge von einer namhaften Beteiligung der öffentlichen Hand abhängig machten. Die Sanierungskosten beliefen sich auf rund CHF 1'322'540, wobei sich verdankenswerterweise der Kanton Zug mit einem Beitrag von CHF 250'000 und die Stadt Zug mit einem Beitrag von CHF 200'000 beteiligten. Von Seiten der Denkmalpflege (Fenster/Jalousien/Gebäude) kamen nochmals rund CHF 189'000, so dass durch die öffentliche Hand knapp die Hälfte der Sanierungskosten getragen wurden.

Die andere Hälfte des Betrages wurde von der Stiftung Freunde selbst gemeinsam mit zwei weiteren gemeinnützigen Stiftungen aufgebracht.

Die dringenden Arbeiten wurden 2017 erfolgreich abgeschlossen. Dank dem finanziellen Beitrag einer Stiftung konnte eine LED-Lichttechnik eingebaut werden, die sich bewährt und neue Präsentationsmöglichkeiten erlaubt.

Nachdem das letzte Familienmitglied der Verkäuferin der Liegenschaft mit dem lebenslänglichen Wohnrecht verstorben war, wurde die Wohnung im 2. Stock sanft saniert und der ZKG für den benötigten Büroraum zur Verfügung gestellt. 2019 konnte die Stiftung Freunde von der Stadt Archiv-Räume mieten im Parkhaus Casino.

Bei der genannten Bestandesaufnahme hat sich aber auch deutlich gezeigt, dass inskünftig ein jährlicher Betrag für laufende Unterhaltsarbeiten wiederkehrend budgetiert werden muss, was die Zustimmung der Behörden fand.

### **Pfeiler 2: Ein starkes und gut vernetztes Leitungsteam**

Neben den räumlichen sind zweifellos die personellen Voraussetzungen von besonders grosser Bedeutung. Diesbezüglich erfreuen wir uns ausgezeichneter Voraussetzungen. Ein starkes Leitungsteam sichert eine hohe Qualität unserer Arbeit. Dr. Matthias Haldemann ist als Direktor und Kurator in seinem Fachbereich eine anerkannte Persönlichkeit. Als Kunstwissenschaftler publiziert er regelmässig und ist ein gern gesehener Referent an Fachtagungen im In- und Ausland und Juror bei Wettbewerben. Damit hat er sich auch ein ausgesprochen weites Netzwerk zu Künstlern, Museen und Verlagen im In- und Ausland aufgebaut. Er geniesst das Vertrauen der Mitglieder und von Stiftungen, Sponsoren und Gönnern, kümmert sich um die Finanzierung der Projekte und hat die Finanzen im Griff.

Sandra Winiger, Leiterin der Kunstvermittlung, zeichnet sich durch hohe Kompetenz aus; sie verfügt über eine pädagogische, kunstwissenschaftliche und künstlerische Ausbildung. Sie lehrt nebenbei an der Zürcher Hochschule der Künste und hat kürzlich ihre Dissertation fertiggestellt. Ihre Stärken hat sie im Kunstprojekt „The Ship of Tolerance“ wieder unter Beweis gestellt, als sie etwa 120 Zuger Schulklassen und viele weitere Organisationen zur Teilnahme bewegen und mittels eines kurzfristig erweiterten Teams erfolgreich durch das komplexe Projekt leiten konnte.

Dr. Marco Obrist ist seit 13 Jahren für die Sammlung zuständig. Als freier Kurator und Kunstwissenschaftler hat er sich zuvor in der Schweiz einen guten Namen gemacht und kuratiert regelmässig Ausstellungen und Sammlungspräsentationen im KHZ. 2017 zeigte er Werke der kantonalen Sammlung, 2019 die eigene Skulpturen-Sammlung.

Raffaella Manferdini, Leiterin Administration und Personal, ist gelernte Bankkauffrau und absolvierte Zusatzausbildungen als Bibliothekarin SAB und als PR-Fachfrau. Ihren breiten beruflichen Erfahrungshintergrund in der Privatwirtschaft, beim kantonalen Amt für Denkmalpflege und Archäologie (Aktuarin der Denkmalkommission) sowie als Leiterin einer Gemeindebibliothek kann die kaufmännische Allrounderin im KHZ voll einsetzen.

Zu beachten ist aber auch, dass das KHZ das ganze Spektrum von betrieblichen und administrativen Aufgaben wie ein KMU bewältigen muss. Da ist das Personalwesen für die 34 Angestellten (9,2

Vollzeitstellen), Buchhaltung und Finanzwesen für einen Geldumsatz von durchschnittlich etwa CHF 2 Mio. pro Jahr, die Mitgliederadministration, der Unterhalt der Liegenschaft, die ganze Werbung auf klassischen und modernen Medien, Dokumentation und Unterhalt der Kunstwerke in der Sammlung, deren nationaler und internationaler Leihverkehr, die Lagerung von Ausstellungsmobiliar, Archiv und organisatorische Aufgaben sehr vieler Art.

Dies alles ist mit dem kleinen Personalbestand nur deshalb möglich, weil das Team ausgezeichnet funktioniert und weil jedes Teammitglied mit vollem Einsatz und Begeisterung bei der Sache ist. Eine Folge des ausgezeichneten Teamgeistes ist die grosse Kontinuität unseres Personals. Dr. Haldemann ist seit 30 Jahren dabei, Frau Winiger seit 22 Jahren und weitere Festangestellte arbeiten seit über 10 Jahren für das KHZ. Das bildete die Voraussetzung beispielsweise für die grosse, lang vorbereitete Ausstellung „Komödie des Daseins“, die hohe Anforderungen an das kleine Team stellte, wissenschaftlich, kuratorisch, betrieblich, technisch und vermittlungsmässig. Wie leistungsfähig unser Team ist, zeigte sich auch bei der Gerstl-Kooperation mit dem grossen Mitarbeiterstab des Museums Leopold, Wien.

### **Pfeiler 3: Sammlung mit internationaler Ausstrahlung**

#### **a) Eigene Sammlung**

Bei der Eröffnung des KHZ an der Dorfstrasse 1990 war der Aufbau einer Sammlung noch am Anfang, sie verfügte über rund 200 Werke. Heute könnte man mit der Sammlung das bestehende Haus etwa 16-mal bespielen, und dies durchwegs mit qualitativ hochstehenden, rund 4000 Werken. Von Anfang an war es das Bestreben der ZKG, ein eigenes Sammlungsprofil mit mehreren Schwerpunkten zu gewinnen, um sich von anderen Häusern zu unterscheiden. Das ist mit unserer Spezialisierung auf Schweizer Surrealismus und Fantastik (Zeitspanne: 1930 – 1970) eindrücklich gelungen.

In Einzelfällen konnten wir auf die Unterstützung von Stiftungen und privaten Gönnern zählen, um wesentliche Werke zu erwerben. Dazu kamen Werkgruppen von wichtigen Zuger Künstlern (Hans Potthof, Eugen Hotz, Christian Staub, Josef Herzog, Hanna Villiger, Anna Margrit Annen, Guido Baselgia, Jean-Frédéric Schnyder, Annelies Štrba u.a.). Zuletzt wurden Werke von Lukas Hoffmann und Guido Baselgia erworben. Von Fritz Wotruba haben wir die grösste Museumssammlung ausserhalb Wiens. Ausgebaut wurde in den letzten Jahren der Bereich Schweizer Skulptur/Plastik mit Ankäufen und Schenkungen. Die Mittel der Stadt und der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kt. Zug ermöglichen die Ankaufstätigkeit in engen finanziellen Grenzen.

Auch über grosse Schenkungen und Legate durften wir uns in den letzten drei Jahrzehnten freuen. Armin Haab hat der ZKG eine exquisite Werkgruppe mit Arbeiten von Cézanne, Picasso und Matisse u.a. vermacht. Peter Kamm und Christine Kamm-Kyburz schenkten die grösste Sammlung von Roman Signer, dem international anerkanntesten lebenden Schweizer Künstler. Der weltberühmte ungarische Schriftsteller und Fotograf Péter Nádas hat dem KHZ seinen ganzen fotografischen Nachlass geschenkt. 2018 kehrte er ins Kunsthaus zurück für eine Ausstellung seiner neuen iPhone-Farbbilder. Die 150 Werke schenkte er dem Kunsthaus. Aus dem Nachlass des Chamer Bildhauers Fritz Roth durften wir eine Gruppe Skulpturen und ein Zeichnungs-Konvolut auswählen mit rund 100 Blättern. Der Erhalt dieses zu wenig bekannten, qualitativvollen Oeuvres ist jetzt für die Zukunft gesichert. Das Profil des Kunsthauses als schweizerisches Kompetenzzentrum der Wiener Moderne geschärft haben die geschenkten Arbeiten von Fritz Wotruba und Arnulf Rainer durch eine St. Galler Stiftung sowie die 51 Dauerleihgaben der Werner Coninx Stiftung Zürich von Klimt, Kokoschka, Kubin und Schiele. Zudem

durften wir das druckgrafische Gesamtoeuvre des Tschechisch-Schweizerischen Künstlers Pravoslav Sovak aus Hergiswil entgegennehmen als Schenkung seines Freundeskreises. So haben wir neben der Albertina, Wien, der Kunsthalle Mannheim und dem Guggenheim Museum, New York, in der Schweiz mit 340 Blättern den einzigen Sammlungsschwerpunkt von Sovak, dem wir 2016 eine Retrospektive widmeten.

Solche grosszügigen Schenkungen und Dauerleihgaben von Werken, die heute unerschwinglich bzw. gar nicht käuflich wären, sind die langfristige Folge einer seriösen kontinuierlichen Arbeit. Damit sichert das KHZ kulturelle Werte für die Zukunft und das unverwechselbare Profil in der Schweizerischen Museumslandschaft.

#### **b) Stiftung Sammlung Kamm («Depositum»)**

Die Zuger Privatsammlung Kamm wurde 1998 in die Stiftung Sammlung Kamm überführt und im KHZ domiziliert. Es ist die bedeutendste Sammlung der Wiener Moderne in Europa ausserhalb Österreichs; zudem verfügt sie über wichtige Werkgruppen der französischen und deutschen Moderne - mit über 400 Werken von weltbekannten Künstlern wie Klimt, Hoffmann, Gerstl, Kokoschka, Schiele, Gris, Kirchner, Léger, Macke, Schwitters u.v.a. Dazu kamen später Werke von Otto Dix, Paul Klee und weiterer Künstler. Die Sammlung wurde in den 1950er und 60er Jahren angelegt durch den Zuger Bankier Fritz Kamm und seine aus Wien stammende Gattin Editha Kamm-Ehrbar. Künstlerisch beraten wurden sie von ihrem Wiener Freund, dem Bildhauer Fritz Wotruba, der mit seiner jüdischen Frau vor dem Nazi-Regime in die Schweiz, nach Zug, geflohen war und hier sechs Jahre lebte und wirkte. Die Sammlung Kamm wurde in der Folge von den Nachkommen gepflegt und erweitert. Ihre Bestände sind als Leihgaben weltweit für Ausstellungen gefragt. Keine Klimt- oder Schiele-Ausstellung beispielsweise kommt ohne Werke aus Zug aus. Damit erfüllt das KHZ auch eine Vermittlungsaufgabe, werden die Werke doch andernorts von vielen Menschen gesehen und publiziert. Zum Beispiel wurde die grosse Klimt-Ausstellung 2019 in Tokio und Toyota mit einer wichtigen Leihgabe aus Zug von 780'000 Besuchenden gesehen. Matthias Haldemann wurde zu einem Klimt-Vortrag im Tokyo Metropolitan Art Museum eingeladen. Er schrieb wissenschaftliche Beiträge für die Publikationen von San Francisco (Klimt und Rodin) und Lausanne in Verbindung mit Zuger Ausstellungsleihgaben. Das neu eröffnete kantonale Kunstmuseum in Lausanne zeigt als erste Wechsausstellung im Februar 2020 die Wiener Moderne mit rund 50 Leihgaben aus Zug. Mit dem Historischen Museum St. Gallen ist eine Kooperation mit zahlreichen Leihgaben und wissenschaftlicher Arbeit für 2021 vereinbart. Solche Projekte und Leihgaben (auch nach Frankfurt, Paris, Wien) ermöglichen Gegenleihgaben für Zug und tragen den Namen des KHZ und vom Kulturstandort Zug in die Welt hinaus.

#### **c) Projekt Sammlung**

Zu erwähnen ist schliesslich das „Projekt Sammlung“. Das Konzept entstand in den frühen Jahren des heutigen KHZ. Die Idee besteht darin, Künstler zu einer mehrjährigen, vielfältigen und nachhaltigen Kooperation mit dem KHZ einzuladen, oft auch mit Kunstwerken im öffentlichen Raum. So lässt sich auch das Publikum besser in einen kreativen Prozess einbeziehen. Eine ganze Anzahl solcher Kooperationen sind entstanden. Das sind etwa der in Paris lebende Japaner Tadashi Kawamata, der Zug sehr verbunden ist und Ehrenmitglied der ZKG wurde. Der Amerikaner Richard Tuttle ist zu erwähnen, der Däne Olafur Eliasson, der Russe Pavel Pepperstein, aus der Schweiz Roman Signer und Christoph Rütimann; sie alle haben sich aus ihrem Blickwinkel mit den Gegebenheiten von Zug und dem KHZ auseinandergesetzt und Werke für die Sammlung geschaffen. Mit dem eigenständigen Projekt Sammlung ist es gelungen, international hoch angesehene Kunstschaaffende für eine intensive

Tätigkeit in Zug zu gewinnen (und dies ohne finanziellen Mehraufwand). Dieses Modell ist weltweit einmalig. So durften wir im Sommer 2019 eine Ausstellung mit neuen Werken von Roman Signer ausrichten, dem renommiertesten lebenden Künstler der Schweiz.

Dies alles bedeutet nun allerdings, dass die Räumlichkeiten für unser Kunstdepot immer enger werden. Auch ist der Arbeitsaufwand in der Verwaltung angestiegen. Das Interesse an unserer Schatzkammer gibt uns auch die Chance, für unsere Ausstellungen geeignete Werke von anderen Institutionen ausleihen zu können.

## 5. Ausblick

Und wie soll es weitergehen? – Die Sammlung rechtfertigt es längst, zusätzlichen Raum dafür zu schaffen, um ihr Kunst-Potential auszuschöpfen und sie nicht im Depot wegsperren zu müssen. Ein Neubau ist kein Thema mehr. Der jetzige Standort in der oberen Altstadt mit seinem historischen Gebäude und den hellen, modernen Ausstellungsräumen hat Qualität.

Festzuhalten ist auf jeden Fall, dass wir grosse Platzprobleme haben, die einer Lösung harren. Das Depot im KHZ ist angesichts der dort gelagerten Schätze und Werte eine Zumutung. Die Platzverhältnisse für die Besucher-Infrastruktur sind äusserst knapp. Die Vermittlungs-Workshops für die vielen Kinder und Jugendlichen müssen ohne Tageslicht und mit ungenügender Belüftung durchgeführt werden, auch das eine Zumutung. Und die Archivräume im alten Kantonsspital sind bald nicht mehr verfügbar. Da wir letztere Räume momentan unentgeltlich zur Verfügung gestellt erhalten, wird dies wohl finanzielle Konsequenzen nach sich ziehen. Beim neuen Casino-Lager ist das der Fall. Nach wie vor gibt es keinen Raum für die permanente Präsentation von Werken der Sammlung. Regelmässig zeigen sich Besuchende sehr enttäuscht, wenn sie keine Klimts oder Schieles zu sehen bekommen, wofür sie oft von weit her anreisen. – Da müssen Lösungen gefunden werden.

Die Stiftung Freunde und die ZKG haben ein Architekturbüro mit besonderer künstlerischer Kompetenz beauftragt, einen Erweiterungsbau zu entwerfen in enger Kooperation mit internen Beteiligten und mit externen Expertinnen und Experten. Die Präsentation ist im Jahr 2020 geplant zum Jubiläum „30 Jahre Kunsthaus Zug“.

Kürzlich hat eine Sammlerin aus Zürich ihre bemerkenswerte Sammlung mit dem Schwerpunkt Dieter Roth dem Kunsthaus vermacht. Unsere Ausstellungen und Sammlungspräsentationen hatte sie mit ihrem verstorbenen Mann seit 1990 regelmässig besucht. Nur unser Haus mit seiner besonderen Haltung gegenüber der Kunst käme für ihre Sammlung in Frage in der Schweiz, argumentierte sie. Es wäre schade, wenn solche wichtigen Angebote aus Platzgründen künftig abgelehnt und der Öffentlichkeit vorenthalten werden müssten.

Zwischenzeitlich ist es unser Ziel, den Betrieb mindestens auf dem jetzigen Niveau halten zu können, mit normalerweise etwa 5 Ausstellungen pro Jahr, jeweils mit diversen Begleitveranstaltungen, mit den jetzigen Öffnungszeiten. Wir werden weiterhin auf einen optimalen Mix von zugerischen, Schweizer und internationalen Künstlern achten, und wir werden auch in Zukunft anstreben, unsere Aktivitäten regelmässig in den öffentlichen Raum in Zug und in die zugerischen Gemeinden hinauszutragen. Das geplante Grossprojekt zum Thema „Richard Gerstl“ soll im Herbst 2020 breite Publikumskreise genauso ansprechen wie die Fachwelt.

Ein eindrückliches Leistungsspektrum und die drei genannten soliden Pfeiler bedeuten ausgezeichnete Voraussetzungen für einen erfolgreichen Betrieb – das allein genügt allerdings nicht ganz. Auch die Finanzierung muss gesichert sein. Wir hoffen sehr, dass die öffentliche Hand des Kantons Zug (Kanton und Stadt Zug sowie die Zuger Gemeinden) ihr Kunsthaus weiterhin unterstützen werden.

### **Anhang**

1. Jahresrechnungen ZKG (2014-2018), Budget 2019
2. Budget 2020 und Finanzplan 2021-2023 => werden Ende Januar 2020 nachgereicht
3. Jahresrechnung der Stiftung Freunde per 31.12.2018
4. Ausstellungen und öffentliche Veranstaltungen 2019
5. Organigramm und Übersicht Personal (letzteres aus JB 2018, Seite 47)

### **Beilagen**

Jahresbericht 2018 (beiliegend), Jahresprogramm 2020 (wird Ende Januar 2020 nachgereicht)

Zug, im November 2019

Zuger Kunstgesellschaft  
 Jahresrechnungen 2014 bis 2018 inkl. Budget 2019

**Bilanz**

per 31. Dezember (in CHF)	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
<b>Aktiven</b>					
<b>Umlaufvermögen</b>					
Kassa, Bankguthaben	707'845.70	656'192.31	435'135.58	307'658.68	405'527.71
Debitoren	48'291.13	46'669.02	41'647.77	64'369.83	70'096.05
Aktive Rechnungsabgrenzungen	520'726.18	64'353.21	60'392.68	76'094.88	465'724.95
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>1'276'863.01</b>	<b>767'214.54</b>	<b>537'176.03</b>	<b>448'123.39</b>	<b>941'348.71</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>4'405.00</b>	<b>6'055.00</b>	<b>15'153.00</b>	<b>21'203.00</b>	<b>29'953.00</b>
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>4'405.00</b>	<b>6'055.00</b>	<b>15'153.00</b>	<b>21'203.00</b>	<b>29'953.00</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>1'281'268.01</b>	<b>773'269.54</b>	<b>552'329.03</b>	<b>469'326.39</b>	<b>971'301.71</b>
<b>Passiven</b>					
<b>Fremdkapital</b>					
Kreditoren	52'114.98	39'210.40	52'870.65	56'979.90	44'519.12
Passive Rechnungsabgrenzungen	871'482.97	451'894.80	164'692.10	148'986.85	536'931.35
Rückstellungen allgemein	63'000.00	63'000.00	33'000.00	36'200.00	44'000.00
Rückst.Ausstellungen / Publikationen	124'887.58	124'887.58	124'887.58	92'887.58	70'000.00
Rückstellungen Kunstvermittlung	73'573.00	73'573.00	73'573.00	73'573.00	82'658.88
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>1'185'058.53</b>	<b>752'565.78</b>	<b>449'023.33</b>	<b>408'627.33</b>	<b>778'109.35</b>
<b>Eigenkapital</b>					
Eigenkapital	18'171.68	12'280.96	4'989.15	7'832.51	15'122.81
Ankaufsfonds	78'037.80	8'422.80	98'316.55	52'866.55	178'069.55
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>96'209.48</b>	<b>20'703.76</b>	<b>103'305.70</b>	<b>60'699.06</b>	<b>193'192.36</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>1'281'268.01</b>	<b>773'269.54</b>	<b>552'329.03</b>	<b>469'326.39</b>	<b>971'301.71</b>

Zuger Kunstgesellschaft  
Jahresrechnungen 2014 bis 2018 inkl. Budget 2019

Erfolgsrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember (in CHF)	Budget 2019	2018	2017	2016	2015	2014
<b>Betriebsertrag</b>						
<b>Betriebsertrag Verwaltung &amp; Sammlung</b>						
Betriebsbeiträge öffentliche Hand	1'109'957.00	1'109'957.00	1'067'898.00	1'067'898.00	1'067'898.00	1'066'198.00
Mitgliederbeiträge	72'000.00	76'290.00	76'820.00	77'020.00	77'845.00	71'725.00
Diverse Erträge (Spenden, Verkäufe etc.)	14'100.00	42'962.13	16'122.80	22'898.55	29'722.81	26'955.31
<b>Total Betriebsertrag Verwaltung &amp; Sammlung</b>	<b>1'196'057.00</b>	<b>1'229'209.13</b>	<b>1'160'840.80</b>	<b>1'167'816.55</b>	<b>1'175'465.81</b>	<b>1'164'878.31</b>
<b>Ausstellungen</b>						
Sponsoren- und Gönnerbeiträge	748'000.00	153'754.00	251'514.36	525'412.55	1'150'495.30	167'934.60
Diverse Erträge ( inkl. Eintritte)	70'900.00	126'251.87	71'722.53	78'186.00	33'500.70	20'836.45
<b>Total Ausstellungen</b>	<b>818'900.00</b>	<b>280'005.87</b>	<b>323'236.89</b>	<b>603'598.55</b>	<b>1'183'996.00</b>	<b>188'771.05</b>
<b>Kunstvermittlung</b>						
Beiträge Kunstvermittlung	158'673.00	158'673.00	158'673.00	158'673.00	158'673.00	158'293.00
Spenden und diverse Beiträge, Kunstvermittlung	5'000.00	9'691.50	3'363.90	4'836.00	16'647.50	13'718.40
<b>Total Kunstvermittlung</b>	<b>163'673.00</b>	<b>168'364.50</b>	<b>162'036.90</b>	<b>163'509.00</b>	<b>175'320.50</b>	<b>172'011.40</b>
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>2'178'630.00</b>	<b>1'677'579.50</b>	<b>1'646'114.59</b>	<b>1'934'924.10</b>	<b>2'534'782.31</b>	<b>1'525'660.76</b>
<b>Betriebsaufwand</b>						
<b>Betriebsaufwand Verwaltung &amp; Sammlung</b>						
Personalaufwand	851'300.00	831'642.35	759'017.13	842'490.18	835'615.45	831'616.93
Unterhalts- und Betriebskosten	207'800.00	283'546.36	240'381.32	197'067.11	209'210.82	193'693.75
Sonstiger Betriebsaufwand	161'250.00	116'510.73	155'808.31	135'205.51	131'349.54	142'118.56
<b>Total Betriebsaufwand Verwaltung &amp; Sammlung</b>	<b>1'220'350.00</b>	<b>1'231'699.44</b>	<b>1'155'206.76</b>	<b>1'174'762.80</b>	<b>1'176'175.81</b>	<b>1'167'429.24</b>
<b>Ausstellungen</b>						
Werkherstellung, Einrichtung, Transporte, Versicherungen	360'600.00	69'930.84	111'883.72	208'192.73	618'144.11	91'253.10
Werbung, Drucksachen	244'150.00	109'509.73	80'742.25	159'131.36	204'103.73	63'421.77
Publikationen	100'000.00	30'770.00	24'840.55	7'000.00	128'461.25	0.00
Diverse Aufwendungen	153'600.00	57'433.96	102'874.24	221'895.15	239'539.75	30'711.19
<b>Total Ausstellungen</b>	<b>858'350.00</b>	<b>267'644.53</b>	<b>320'340.76</b>	<b>596'219.24</b>	<b>1'190'248.84</b>	<b>185'386.06</b>
<b>Aufwand Kunstvermittlung</b>	<b>119'750.00</b>	<b>172'344.81</b>	<b>163'275.26</b>	<b>166'785.42</b>	<b>175'647.96</b>	<b>172'011.40</b>
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>2'198'450.00</b>	<b>1'671'688.78</b>	<b>1'638'822.78</b>	<b>1'937'767.46</b>	<b>2'542'072.61</b>	<b>1'524'826.70</b>
<b>Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)</b>	<b>-19'820.00</b>	<b>5'890.72</b>	<b>7'291.81</b>	<b>-2'843.36</b>	<b>-7'290.30</b>	<b>834.06</b>
<b>Betriebsrechnung Verwaltung &amp; Sammlung</b>						
Bruttoertrag Betrieb	1'196'057.00	1'229'209.13	1'160'840.80	1'167'816.55	1'175'465.81	1'164'878.31
Bruttoaufwand Betrieb	1'220'350.00	1'231'699.44	1'155'206.76	1'174'762.80	1'176'175.81	1'167'429.24
<b>Mehrertrag (+) / Mehraufwand (-)</b>	<b>-24'293.00</b>	<b>-2'490.31</b>	<b>5'634.04</b>	<b>-6'946.25</b>	<b>-710.00</b>	<b>-2'550.93</b>
<b>Kunstvermittlung</b>						
Bruttoertrag Kunstvermittlung	163'673.00	168'364.50	162'036.90	163'509.00	175'320.50	172'011.40
Bruttoaufwand Kunstvermittlung	119'750.00	172'344.81	163'275.26	166'785.42	175'647.96	172'011.40
<b>Mehrertrag (+) / Mehraufwand (-)</b>	<b>43'923.00</b>	<b>-3'980.31</b>	<b>-1'238.36</b>	<b>-3'276.42</b>	<b>-327.46</b>	<b>0.00</b>
<b>Ausstellungsrechnung</b>						
Bruttoertrag Ausstellungen / Veranstaltungen	818'900.00	280'005.87	323'236.89	603'598.55	1'183'996.00	188'771.05
Bruttoaufwand Ausstellungen / Veranstaltungen	858'350.00	267'644.53	320'340.76	596'219.24	1'190'248.84	185'386.06
<b>Mehrertrag (+) / Mehraufwand (-)</b>	<b>-39'450.00</b>	<b>12'361.34</b>	<b>2'896.13</b>	<b>7'379.31</b>	<b>-6'252.84</b>	<b>3'384.99</b>
<b>Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)</b>	<b>-19'820.00</b>	<b>5'890.72</b>	<b>7'291.81</b>	<b>-2'843.36</b>	<b>-7'290.30</b>	<b>834.06</b>

6302 Zug  
Baarerstrasse 95  
Telefon 041 726 78 00  
Telefax 041 726 78 30  
office@vonflue.ch

**Stiftung der Freunde Kunsthaus Zug**

**6300 Zug**

---

Bericht der Revisionsstelle über die  
Jahresrechnung per 31. Dezember 2018

---

6302 Zug  
Baarerstrasse 95  
Telefon 041 726 78 00  
Telefax 041 726 78 30  
office@vonflue.ch

Bericht der Revisionsstelle  
an den Stiftungsrat der  
Stiftung der Freunde Kunsthaus Zug  
6300 Zug

Zug, 8. Mai 2019

Sehr geehrte Damen und Herren

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der **Stiftung der Freunde Kunsthaus Zug** für das am **31. Dezember 2018** abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist die Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfung der bei der geprüften Stiftung vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

TREUHAND VON FLÜE AG



H.-P. von Flüe  
lic.oec. HSG / dipl. Wirtschaftsprüfer  
Zugelassener Revisionsexperte



G. Biotti  
Leitende Revisorin  
Zugelassene Revisionsexpertin

Beilage: Jahresrechnung

STIFTUNG DER FREUNDE KUNSTHAUS ZUG

Bilanz per 31. Dezember 2018

(in CHF)

	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
<b>AKTIVEN</b>			
<b>Umlaufvermögen</b>			
Flüssige Mittel	2.1	1 819 969.39	858 657.00
Wertschriften mit Börsenkurs	1.2/2.2	582 980.48	1 470 823.68
Depot Sonderfonds F. Wotruba		611 053.00	646 756.00
Übrige kurzfristige Forderungen		83 491.59	5 185.29
Aktive Rechnungsabgrenzungen		6 488.95	2 823.90
		<b>3 103 983.41</b>	<b>2 984 245.87</b>
<b>Anlagevermögen</b>			
Immobilie Sachanlagen	1.3/2.3	4 163 500.00	4 163 500.00
Mobile Sachanlagen		1.00	1.00
		<b>4 163 501.00</b>	<b>4 163 501.00</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>		<b>7 267 484.41</b>	<b>7 147 746.87</b>
<b>PASSIVEN</b>			
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		29 885.23	26 087.15
Passive Rechnungsabgrenzungen		13 200.00	4 700.00
		<b>43 085.23</b>	<b>30 787.15</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>			
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		200 000.00	200 000.00
		<b>200 000.00</b>	<b>200 000.00</b>
<b>Eigenkapital</b>			
Stiftungskapital		4 135 135.30	4 135 135.30
Gebundenes Kapital	2.4	3 287 319.10	3 123 022.10
Gewinnreserven / kumulierte Verluste			
Vortrag Vorjahre		-341 197.68	-324 622.36
Jahresverlust		-56 857.54	-398 055.22
		-16 575.32	-16 575.32
		<b>7 024 399.18</b>	<b>6 916 959.72</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>		<b>7 267 484.41</b>	<b>7 147 746.87</b>

STIFTUNG DER FREUNDE KUNSTHAUS ZUG

Erfolgsrechnung vom 01.01.2018 bis 31.12.2018

(in CHF)

	Anhang	2018	2017
<b>Betriebsertrag</b>			
Jahresbeiträge		46 800.00	43 800.00
Freiwillige Beiträge Freunde		13 250.00	7 050.00
Ertrag Kunstreise		2 400.00	3 700.00
		<b>62 450.00</b>	<b>54 550.00</b>
<b>Betriebsaufwand</b>			
Entrichtete Beiträge und Zuwendungen	2.5	-5 850.00	-45 916.35
Übriger betrieblicher Betriebsaufwand	2.6	-39 502.19	-37 946.95
Rückstellung Defizitgarantie		-50 000.00	0.00
		<b>-95 352.19</b>	<b>-83 863.30</b>
<b>Betriebliches Ergebnis vor Finanzergebnis und Liegenschaftsrechnung</b>		<b>-32 902.19</b>	<b>-29 313.30</b>
Bankspesen		-7 215.51	-7 461.27
Darlehenszins		-2 500.00	-2 500.00
<b>Finanzaufwand</b>		<b>-9 715.51</b>	<b>-9 961.27</b>
Wertschriftenerfolg		8 018.00	12 828.65
<b>Finanzertrag</b>		<b>8 018.00</b>	<b>12 828.65</b>
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-1 697.51</b>	<b>2 867.38</b>
<b>Liegenschaftsrechnung</b>			
Mietzinseinnahmen		42 500.00	41 750.00
Strom, Wasser, Heizöl		-7 427.95	-6 979.75
Versicherungen		-10 577.30	-13 761.35
Unterhalt, Reparaturen		-249 352.59	-979 485.30
Abzüglich Beiträge von öffentlicher Hand und Donatoren		202 600.00	968 347.00
		<b>-22 257.84</b>	<b>9 870.60</b>
<b>Jahresverlust</b>		<b>-56 857.54</b>	<b>-16 575.32</b>

# STIFTUNG DER FREUNDE KUNSTHAUS ZUG

## Anhang zur Jahresrechnung 2018

(in CHF)

	31.12.2018	31.12.2017
<b>1 Grundsätze</b>		
<b>1.1 Allgemein</b>		
Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechtes (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze sind nachfolgend beschrieben.		
<b>1.2 Wertschriften mit Börsenkurs</b>		
Die Wertschriften werden zum Börsenkurs oder beobachtbaren Marktpreis am Bilanzstichtag bewertet. Um Schwankungen im Kursverlauf Rechnung zu tragen, wird jeweils eine Schwankungsreserve (Wertberichtigung) gebildet.		
<b>1.3 Immobiler und mobile Sachanlagen</b>		
Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen und abzüglich Wertberichtigungen. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.		
<b>2 Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen</b>		
<b>2.1 Flüssige Mittel</b>		
Zuger Kantonalbank, Zug	91 275.30	49 381.70
UBS Switzerland AG, Zug	1 728 694.09	809 275.30
	<b>1 819 969.39</b>	<b>858 657.00</b>
<b>2.2 Wertschriften mit Börsenkurs</b>		
Depot UBS Switzerland AG, Zug	660 411.91	1 601 517.00
Schwankungsreserve	-77 431.43	-130 693.32
	<b>582 980.48</b>	<b>1 470 823.68</b>

STIFTUNG DER FREUNDE KUNSTHAUS ZUG

Anhang zur Jahresrechnung 2018

(in CHF)

	31.12.2018	31.12.2017
<b>2.3 Immobile Sachanlagen</b>		
Anlagekosten inkl. Land	10 337 540.00	10 337 540.00
abzüglich Beiträge Stadt/Kanton (inkl. Fr. 500.000.00 Darlehensverzichte)	-5 631 640.00	-5 631 640.00
	<b>4 705 900.00</b>	<b>4 705 900.00</b>
abzüglich aufgelaufene Wertberichtigung	-350 000.00	-350 000.00
Sonderamortisation (zweckgebundene Spenden)	-192 400.00	-192 400.00
	<b>4 163 500.00</b>	<b>4 163 500.00</b>
<i>Brandversicherungswert Liegenschaft</i>	<i>10 386 000.00</i>	<i>10 246 000.00</i>
<b>2.4 Gebundenes Kapital</b>		
<i>Fonds für Bilderkauf</i>	<i>7 266.10</i>	<i>7 266.10</i>
<i>Fonds für Renovation/Unterhalt</i>		
Saldo 01.01.	169 000.00	169 000.00
Einlage Spenden	150 000.00	0.00
Saldo 31.12.	319 000.00	169 000.00
<i>Fonds Projekt Neues Kunsthaus</i>		
Saldo 01.01.	2 300 000.00	1 300 000.00
Einlage Spenden	0.00	1 000 000.00
Saldo 31.12.	2 300 000.00	2 300 000.00
<i>Fonds Beleuchtungskonzept</i>		
Saldo 01.01.	0.00	50 000.00
Auflösung Fonds	0.00	-50 000.00
Saldo 31.12.	0.00	0.00
<i>Fonds F. Wotruba</i>		
Saldo 01.01.	646 756.00	584 104.00
Vermögensveränderung	-35 703.00	62 652.00
Saldo 31.12.	611 053.00	646 756.00
<i>Rückstellung Defizitgarantie</i>	<i>50 000.00</i>	<i>0.00</i>
	<b>3 287 319.10</b>	<b>3 123 022.10</b>

STIFTUNG DER FREUNDE KUNSTHAUS ZUG

Anhang zur Jahresrechnung 2018

(in CHF)

	2018	2017
<b>2.5 Entrichtete Beiträge und Zuwendungen</b>		
Beiträge an		
- Kunstgesellschaft Zug	-5 850.00	-5 475.00
Aufwand Projekt neues Kunsthaus	0.00	-40 441.35
	<b>-5 850.00</b>	<b>-45 916.35</b>
<b>2.6 Übriger betrieblicher Aufwand</b>		
Buchführungsaufwand	-4 510.00	-4 491.70
Büro- und Verwaltungsaufwand	-28 290.11	-26 779.10
Veranstaltungen	-1 934.50	-3 298.25
Kunstreisen	-3 026.18	0.00
Ausstellungsprojekte	0.00	-1 698.50
Übriger Betriebsaufwand	-1 741.40	-1 679.40
	<b>-39 502.19</b>	<b>-37 946.95</b>

**3 Weitere Angaben**

**3.1 Vollzeitstellen**

Die Anzahl Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt nicht über 10 Vollzeitstellen.

**3.2 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Zwischen dem Bilanzstichtag und der Genehmigung der Jahresrechnung durch den Stiftungsrat sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche sich auf die Jahresrechnung auswirken.

## KUNSTHAUS ZUG – Veranstaltungen

Bis 6. Januar 2019

---

### KOMÖDIE DES DASEINS

Kunst und Humor von der Antike bis heute

#### Finissage

Sonntag, 6. Januar, 17 – 19 h, 1. *Dada Abend Zunfthaus Zur Waag (14.07.1916)*, ein Re-enactment in Kooperation mit dem Cabaret Voltaire, Zürich

26. Januar bis 17. März

---

### LUKAS HOFFMANN

—

### ADRIAN SCHIESS

Werke der Sammlung, Schenkung Graber

#### Ausstellungseröffnung

Freitag, 25. Januar, 18 Uhr, es sprechen Matthias Haldemann, Direktor, und Marco Obrist, Sammlungskurator

#### Begleitveranstaltungen

Sonntag, 27. Januar, 10.30 – 12 Uhr, Führung durch beide Ausstellungen, mit Matthias Haldemann und Lukas Hoffmann

Dienstag, 29. Januar, 12 – 12.30 Uhr, Kunst über Mittag, zu Adrian Schiess, mit Marco Obrist

Samstag, 23. Februar, 10.30 – 11.30 Uhr, Film premiere *Ilya und Emilia Kabakov – The Ship of Tolerance in Zug*, Vorführung im Kino Seehof Zug des Dokumentarfilms von Remo Hegglin in Kooperation mit dem Kunsthaus Zug

Samstag, 23. Februar, 11.45 – 12.45 Uhr, Film premiere *Christa de Carouge – La Dame en Noir*, Vorführung im Kino Seehof Zug des Dokumentarfilms von Remo Hegglin in Kooperation mit dem Kunsthaus Zug

Sonntag, 24. Februar, 10.30 – 12 Uhr, Führung durch beide Ausstellungen, mit Matthias Haldemann und Christian Schnieper, Stadtarchitekt

Sonntag, 24. Februar, 10.30 – 12.30 Uhr, Familienworkshop, mit Friederike Balke

Sonntag, 24. Februar, 13 – 17 Uhr, Offenes Atelier, für Familien und Erwachsene, mit Maria Brosi

Dienstag, 26. Februar, 12 – 12.30 Uhr, Kunst über Mittag, zu Lukas Hoffmann, mit Friederike Balke

Dienstag, 26. Februar, 19 – 20 Uhr, Buchpräsentation, *L'Autriche à Paris 1925 - Österreich auf der Kunstgewerbeausstellung in Paris*, Vortrag von Dr. Markus Kristan, Autor und Kurator, Albertina, Wien

Sunday, March 10, 10.30 am – noon, Guided Tour in English, with Marco Obrist

Sonntag, 10. März, 13.30 – 17 Uhr, Gesprächsstunde Kunst, «Kultur inklusiv»-Angebot für alle Besuchenden mit und ohne Behinderung für einen hindernisfreien Zugang zu Kunst, mit Friederike Balke

Dienstag, 12. März, 12 – 12.30 Uhr, Kunst über Mittag, zu Lukas Hoffmann, mit Friederike Balke

Sonntag, 17. März, 10.30 – 12 Uhr, Führung durch beide Ausstellungen, mit Marco Obrist und Christian Graber

30. März bis 12. Mai

---

**VON DER FIGUR ZUM RAUM**  
**Skulpturen, Objekte, Installationen der Sammlung**

**Ausstellungseröffnung**

Freitag, 29. März, 18 Uhr, es sprechen Matthias Haldemann, Direktor, und Marco Obrist, Sammlungskurator

**Begleitveranstaltungen**

Sonntag, 31. März, 10.30 – 12 Uhr, Führung, mit Marco Obrist

Dienstag, 2. April, 12 – 12.30 Uhr, Kunst über Mittag, zu Fritz Roth, mit Marco Obrist

Dienstag, 9. April, 12 – 12.30 Uhr, Kunst über Mittag, zu Hans Aeschbacher, mit Matthias Haldemann

Samstag, 27. April, 19.30 – 21.15 Uhr und Sonntag, 28. April, 17 – 18.45 Uhr, Zu Gast im Kunsthaus Zug, *Im Fluss der Zeit*, Konzerte von Judith Wegmann, Piano

Dienstag, 30. April, 12 – 12.30 Uhr, Kunst über Mittag, zu Trudi Demut, mit Friederike Balke

Sonntag, 5. Mai, 13.30 – 17 Uhr, Gesprächsstunde Kunst, «Kultur inklusiv»-Angebot für alle Besuchenden mit und ohne Behinderung für einen hindernisfreien Zugang zu Kunst, mit Friederike Balke

Sonntag, 5. Mai, 10.30 – 12.30 Uhr, Familienworkshop, mit Friederike Balke

Sonntag, 5. Mai, 13 – 17 Uhr, Offenes Atelier, für Familien und Erwachsene, mit Maria Brosi

Dienstag, 7. Mai, 12 – 12.30 Uhr, Kunst über Mittag, zu Katharina Sallenbach, mit Maria Brosi

Sonntag, 12. Mai, 10.30 – 12 Uhr, Führung, mit Marco Obrist

25. Mai bis 15. September

---

**Projekt Sammlung (5)**  
**ROMAN SIGNER**  
**Neue Skulpturen, Videos und Installationen**

**Ausstellungseröffnung**

Freitag, 24. Mai, 18 Uhr, es spricht Matthias Haldemann, Direktor

**Begleitveranstaltungen**

Sonntag, 19. Mai, 13 – 17 Uhr, Internationaler Museumstag, *Die Vorstadtkatastrophe von 1887 im Fokus der Zuger Museen*, Führung und Workshop *Erkundung der Skulptur «Seesicht»*, mit Friederike Balke

Sonntag, 26. Mai, 10.30 – 12 Uhr, Führung, mit Matthias Haldemann

Dienstag, 11. Juni, 12 – 12.30 Uhr, Kunst über Mittag, mit Matthias Haldemann

Sunday, June 16, 10.30 am – noon, Guided Tour in English, with Marco Obrist

Sonntag, 16. Juni, 10.30 – 12.30 Uhr, Familienworkshop, mit Friederike Balke

Sonntag, 16. Juni, 13 – 17 Uhr, Offenes Atelier, für Familien und Erwachsene, mit Maria Brosi

Dienstag, 25. Juni, 12 – 12.30 Uhr, Kunst über Mittag, mit Leonora Kugler

Sonntag, 30. Juni, 10.30 – 12 Uhr, Führung, mit Matthias Haldemann  
Dienstag, 2. Juli, 12 – 12.30 Uhr, Kunst über Mittag, mit Maria Brosi  
Mittwoch, 3. Juli, 13.30 – 18 Uhr, Gesprächsstunde Kunst, «Kultur inklusiv»-Angebot für alle Besuchenden mit und ohne Behinderung für einen hindernisfreien Zugang zu Kunst, mit Friederike Balke  
Donnerstag, 1. August, 10 – 17 Uhr, Tag der Offenen Türen und Offenes Atelier, mit Friederike Balke  
Dienstag, 20. August, 12 – 12.30 Uhr, Kunst über Mittag, mit Friederike Balke  
Sonntag, 1. September, 10.30 – 12 Uhr, Führung, mit Marco Obrist  
Sonntag, 1. September, 17.30 Uhr, *Musical Stretching – eine musikalische Reise*, Konzert Duo Homburger Guy für Roman Signer und in Erinnerung an Christine Kamm-Kyburz  
Sonntag, 8. September, 13.30 – 17 Uhr, Gesprächsstunde Kunst, «Kultur inklusiv»-Angebot für alle Besuchenden mit und ohne Behinderung für einen hindernisfreien Zugang zu Kunst, mit Friederike Balke  
Dienstag, 10. September, 12 – 12.30 Uhr, Kunst über Mittag, mit Marco Obrist  
Samstag, 14. September, 15 und 16 Uhr, Zu Gast im Kunsthaus Zug, Young Dance Festival Zug, *Pas de deux*, mit Mirka Malmi, Geige, und Elisa Rusi-Matero, Performance  
Samstag, 14. September, 13.30 und 15 Uhr, Europäische Tage des Denkmals, *Ein Museum in der Schule – Kantonsschule Zug*, Führung mit Friederike Balke, Kunstvermittlerin und Nadja König, Amt für Denkmalpflege und Archäologie Kanton Zug  
Sonntag, 15. September, 10.30 – 12 Uhr, Führung, mit Matthias Haldemann

29. September 2019 bis 2. Februar 2020

---

## **MY MOTHER COUNTRY - MALEREI DER ABORIGINES**

**Sammlung Pierre und Joëlle Clément, Zug**

—  
**EMILY KAME KNGWARREYE**

**Werke australischer Privatsammlungen**

### **Ausstellungseröffnung**

Samstag, 28. September, 17.30 Uhr, es sprechen Dr. Matthias Haldemann, Direktor, Joëlle Clément und Janet Holt

### **Begleitveranstaltungen**

Sonntag, 29. September, 10.30 – 12 Uhr, Ausstellungsgespräch, mit Matthias Haldemann, Joëlle und Pierre Clément, Janet Holt

Dienstag, 1. Oktober, 12 – 12.30 Uhr, Kunst über Mittag, Narration im Bild, mit Leonora Kugler

Dienstag, 22. Oktober, 12 – 12.30 Uhr, Kunst über Mittag, Zu Emily Kame Kngwarreye, mit Friederike Balke

Dienstag, 22. Oktober, 19 – 20 Uhr, Zu Gast im Kunsthaus Zug, Buchpräsentation *Frederick Kiesler. Face to Face with the Avant-Garde*, mit Peter Bogner und Gerd Zillner (Herausgeber)

Samstag, 26. Oktober und 23. November, Kultissimo in Zug und Luzern, Kinderkulturfest der ProJuventute, Kurzworkshops und Kunstwerkstatt für Kinder und Familien

Sonntag, 27. Oktober, 10.30 – 12 Uhr, Führung, mit Matthias Haldemann

Dienstag, 29. Oktober, 5. und 12. November, Aufgeweckte Kunst-Geschichten für Menschen mit Demenz, in Kooperation mit Alzheimer Zug

Sonntag, 3. November, 10.30 – 12.30 Uhr, Familienworkshop, mit Friederike Balke

Sonntag, 3. November, 13 – 17 Uhr, Offenes Atelier, für Familien und Erwachsene, mit Friederike Balke

Mittwoch, 6. November, 13.30 – 18 Uhr, Gesprächsstunde Kunst, «Kultur inklusiv»-Angebot für alle Besuchenden mit und ohne Behinderung für einen hindernisfreien Zugang zu Kunst, mit Sandra Winiger

Sonntag, 17. November, 10.30 – 12 Uhr, Führung zum Thema «Die Kunst der Aborigines und Sol LeWitt», mit Marco Obrist

Dienstag, 19. November, 12 – 12.30 Uhr, Kunst über Mittag, Linie, Punkt und Fläche, mit Sandra Winiger

Sonntag, 24. November, 13.30 – 17 Uhr, Gesprächsstunde Kunst, «Kultur inklusiv»-Angebot für alle Besuchenden mit und ohne Behinderung für einen hindernisfreien Zugang zu Kunst, mit Sandra Winiger

Sunday, December 1, 10.30 am – noon, Guided Tour in English, with Marco Obrist

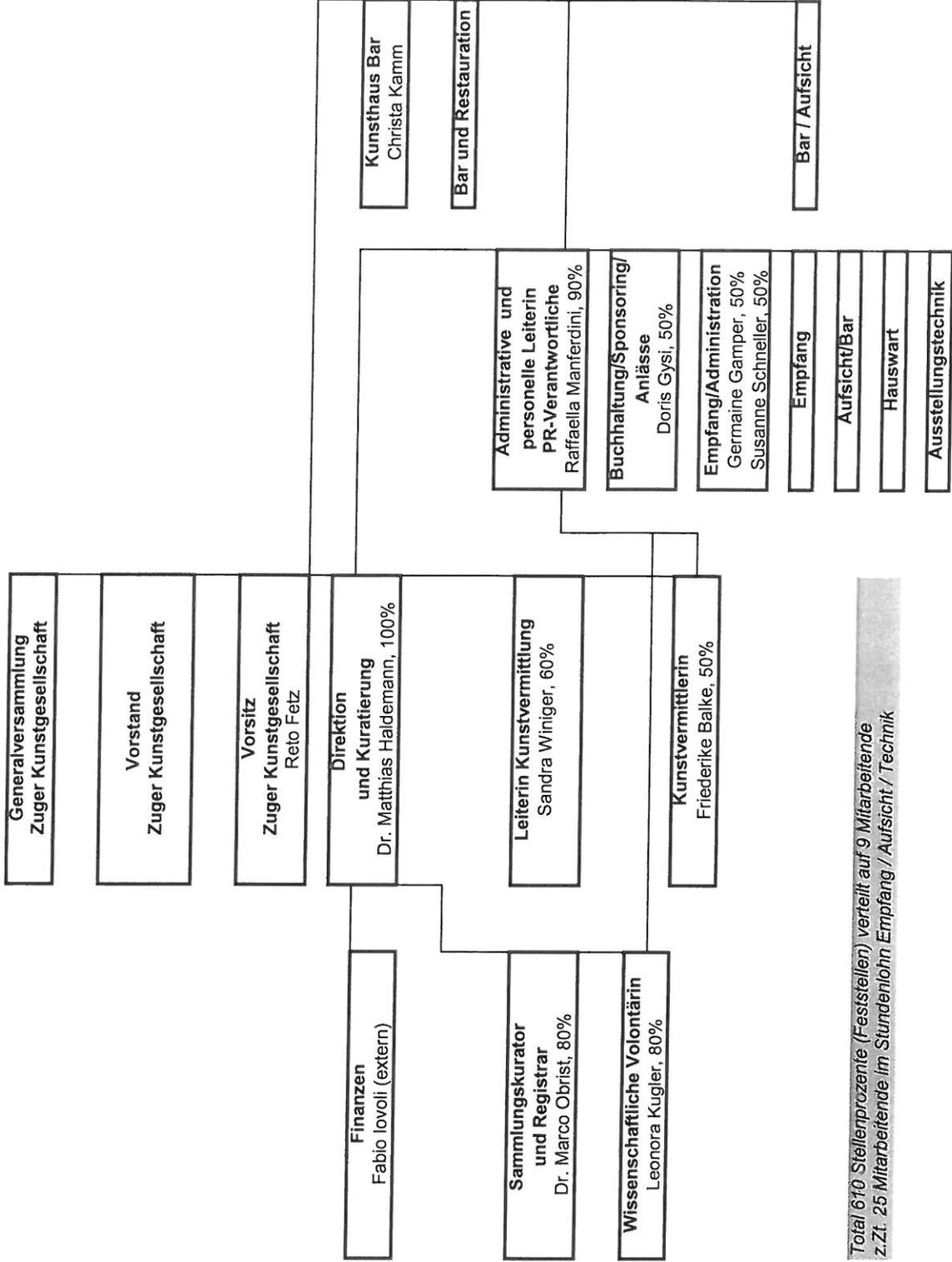
Sonntag, 1. Dezember, 14.30 – 16 Uhr, Ausstellungsgespräch, Roberta Colombo Dougoud, Konservatorin, Musée d'ethnographie de Genève, kommentiert die Ausstellung aus ethnologischer Sicht. Begleitet von Matthias Haldemann und Joëlle Clément.

Sonntag, 8. Dezember, 14, 15 und 16 Uhr, Zuger Märlisunntig, *Känguru & Wombat - Mythen aus Australien*, erzählt von Caroline Capiaghi, für Kinder ab 5 Jahren und Erwachsene

Dienstag, 10. Dezember, 12 – 12.30 Uhr, Kunst über Mittag, Zu Emily Kame Kngwarreye, mit Friederike Balke

Sonntag, 15. Dezember, 10.30 – 12 Uhr, Führung, mit Marco Obrist

# Organisation Kunsthaus Zug



Total 610 Stellenprocente (Feststellen) verteilt auf 9 Mitarbeitende  
z.Zt. 25 Mitarbeitende im Stundenlohn Empfang / Aufsicht / Technik

Zuger Kunstgesellschaft  
Kunsthaus Zug  
Dorfstrasse 27  
Postfach, CH-6301 Zug  
Telefon 041 725 33 44  
Fax 041 725 33 45  
info@kunsthausezug.ch  
www.kunsthausezug.ch

An den Stadtrat von Zug  
Herr Dr. Karl Kobelt, Stadtpräsident  
Frau Jacqueline Falk, Kulturbeauftragte  
Stadthaus  
Gubelstrasse 22  
6301 Zug

Zug, 30. Januar 2020

**Anträge für jährliche Beiträge an die Betriebskosten des Kunsthause Zug, Zuger Kunstgesellschaft für die Jahre 2021-2023**

Sehr geehrter Herr Dr. Kobelt, *Herr Karl*  
Sehr geehrte Frau Falk, *Frau Jacqueline*

Gemäss unserem Antrag vom 29. November 2019 reichen wir Ihnen in der Beilage den Finanzplan 2021-2023 (inkl. Budget 2020) nach. Auch legen wir Ihnen das Jahresprogramm 2020 bei.

Bei Fragen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüssen

**Zuger Kunstgesellschaft**

  
Reto Fetz  
Präsident

  
Dr. Matthias Haldemann  
Direktor

Beilagen  
- Finanzplan 2021-2023 inkl. Budget 2020  
- Jahresprogramm 2020

Zuger Kunstgesellschaft  
Jahresrechnungen 2014 bis 2018 inkl. Budget 2019

Erfolgsrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember (in CHF)	Budget 2019	2018	2017	2016	2015	2014
<b>Betriebsertrag</b>						
<b>Betriebsertrag Verwaltung &amp; Sammlung</b>						
Betriebsbeiträge öffentliche Hand	1'109'957.00	1'109'957.00	1'067'898.00	1'067'898.00	1'067'898.00	1'066'198.00
Mitgliederbeiträge	72'000.00	76'290.00	76'820.00	77'020.00	77'845.00	71'725.00
Diverse Erträge (Spenden, Verkäufe etc.)	14'100.00	42'962.13	16'122.80	22'898.55	29'722.81	26'955.31
<b>Total Betriebsertrag Verwaltung &amp; Sammlung</b>	<b>1'196'057.00</b>	<b>1'229'209.13</b>	<b>1'160'840.80</b>	<b>1'167'816.55</b>	<b>1'175'465.81</b>	<b>1'164'878.31</b>
<b>Ausstellungen</b>						
Sponsoren- und Gönnerbeiträge	748'000.00	153'754.00	251'514.36	525'412.55	1'150'495.30	167'934.60
Diverse Erträge (inkl. Eintritte)	70'900.00	126'251.87	71'722.53	78'186.00	33'500.70	20'836.45
<b>Total Ausstellungen</b>	<b>818'900.00</b>	<b>280'005.87</b>	<b>323'236.89</b>	<b>603'598.55</b>	<b>1'183'996.00</b>	<b>188'771.05</b>
<b>Kunstvermittlung</b>						
Beiträge Kunstvermittlung	158'673.00	158'673.00	158'673.00	158'673.00	158'673.00	158'293.00
Spenden und diverse Beiträge, Kunstvermittlung	5'000.00	9'691.50	3'363.90	4'836.00	16'647.50	13'718.40
<b>Total Kunstvermittlung</b>	<b>163'673.00</b>	<b>168'364.50</b>	<b>162'036.90</b>	<b>163'509.00</b>	<b>175'320.50</b>	<b>172'011.40</b>
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>2'178'630.00</b>	<b>1'677'579.50</b>	<b>1'646'114.59</b>	<b>1'934'924.10</b>	<b>2'534'782.31</b>	<b>1'525'660.76</b>
<b>Betriebsaufwand</b>						
<b>Betriebsaufwand Verwaltung &amp; Sammlung</b>						
Personalaufwand	851'300.00	831'642.35	759'017.13	842'490.18	835'615.45	831'616.93
Unterhalts- und Betriebskosten	207'800.00	283'546.36	240'381.32	197'067.11	209'210.82	193'693.75
Sonstiger Betriebsaufwand	161'250.00	118'510.73	155'808.31	135'205.51	131'349.54	142'118.56
<b>Total Betriebsaufwand Verwaltung &amp; Sammlung</b>	<b>1'220'350.00</b>	<b>1'231'699.44</b>	<b>1'155'206.76</b>	<b>1'174'762.80</b>	<b>1'176'175.81</b>	<b>1'167'429.24</b>
<b>Ausstellungen</b>						
Werkherstellung, Einrichtung, Transporte, Versicherungen	360'600.00	69'930.84	111'883.72	208'192.73	618'144.11	91'253.10
Werbung, Drucksachen	244'150.00	109'509.73	80'742.25	159'131.36	204'103.73	63'421.77
Publikationen	100'000.00	30'770.00	24'840.55	7'000.00	128'461.25	0.00
Diverse Aufwendungen	153'600.00	57'433.96	102'874.24	221'895.15	239'539.75	30'711.19
<b>Total Ausstellungen</b>	<b>858'350.00</b>	<b>267'644.53</b>	<b>320'340.76</b>	<b>596'219.24</b>	<b>1'190'248.84</b>	<b>185'386.06</b>
<b>Aufwand Kunstvermittlung</b>	<b>119'750.00</b>	<b>172'344.81</b>	<b>163'275.26</b>	<b>166'785.42</b>	<b>175'647.96</b>	<b>172'011.40</b>
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>2'198'450.00</b>	<b>1'671'688.78</b>	<b>1'638'822.78</b>	<b>1'937'767.46</b>	<b>2'542'072.61</b>	<b>1'524'826.70</b>
<b>Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)</b>	<b>-19'820.00</b>	<b>5'890.72</b>	<b>7'291.81</b>	<b>-2'843.36</b>	<b>-7'290.30</b>	<b>834.06</b>
<b>Betriebsrechnung Verwaltung &amp; Sammlung</b>						
Bruttoertrag Betrieb	1'196'057.00	1'229'209.13	1'160'840.80	1'167'816.55	1'175'465.81	1'164'878.31
Bruttoaufwand Betrieb	1'220'350.00	1'231'699.44	1'155'206.76	1'174'762.80	1'176'175.81	1'167'429.24
<b>Mehrertrag (+) / Mehraufwand (-)</b>	<b>-24'293.00</b>	<b>-2'490.31</b>	<b>5'634.04</b>	<b>-6'946.25</b>	<b>-710.00</b>	<b>-2'550.93</b>
<b>Kunstvermittlung</b>						
Bruttoertrag Kunstvermittlung	163'673.00	168'364.50	162'036.90	163'509.00	175'320.50	172'011.40
Bruttoaufwand Kunstvermittlung	119'750.00	172'344.81	163'275.26	166'785.42	175'647.96	172'011.40
<b>Mehrertrag (+) / Mehraufwand (-)</b>	<b>43'923.00</b>	<b>-3'980.31</b>	<b>-1'238.36</b>	<b>-3'276.42</b>	<b>-327.46</b>	<b>0.00</b>
<b>Ausstellungsrechnung</b>						
Bruttoertrag Ausstellungen / Veranstaltungen	818'900.00	280'005.87	323'236.89	603'598.55	1'183'996.00	188'771.05
Bruttoaufwand Ausstellungen / Veranstaltungen	858'350.00	267'644.53	320'340.76	596'219.24	1'190'248.84	185'386.06
<b>Mehrertrag (+) / Mehraufwand (-)</b>	<b>-39'450.00</b>	<b>12'361.34</b>	<b>2'896.13</b>	<b>7'379.31</b>	<b>-6'252.84</b>	<b>3'384.99</b>
<b>Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)</b>	<b>-19'820.00</b>	<b>5'890.72</b>	<b>7'291.81</b>	<b>-2'843.36</b>	<b>-7'290.30</b>	<b>834.06</b>

Zuger Kunstgesellschaft  
 Jahresrechnungen 2014 bis 2018 inkl. Budget 2019

	<b>Bilanz</b>				
per 31. Dezember (in CHF)	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
<b>Aktiven</b>					
<b>Umlaufvermögen</b>					
Kassa, Bankguthaben	707'845.70	656'192.31	435'135.58	307'658.68	405'527.71
Debitoren	48'291.13	46'669.02	41'647.77	64'369.83	70'096.05
Aktive Rechnungsabgrenzungen	520'726.18	64'353.21	60'392.68	76'094.88	465'724.95
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>1'276'863.01</b>	<b>767'214.54</b>	<b>537'176.03</b>	<b>448'123.39</b>	<b>941'348.71</b>
<b>Anlagevermögen</b>					
Anlagevermögen	4'405.00	6'055.00	15'153.00	21'203.00	29'953.00
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>4'405.00</b>	<b>6'055.00</b>	<b>15'153.00</b>	<b>21'203.00</b>	<b>29'953.00</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>1'281'268.01</b>	<b>773'269.54</b>	<b>552'329.03</b>	<b>469'326.39</b>	<b>971'301.71</b>
<b>Passiven</b>					
<b>Fremdkapital</b>					
Kreditoren	52'114.98	39'210.40	52'870.65	56'979.90	44'519.12
Passive Rechnungsabgrenzungen	871'482.97	451'894.80	164'692.10	148'986.85	536'931.35
Rückstellungen allgemein	63'000.00	63'000.00	33'000.00	36'200.00	44'000.00
Rückst.Ausstellungen / Publikationen	124'887.58	124'887.58	124'887.58	92'887.58	70'000.00
Rückstellungen Kunstvermittlung	73'573.00	73'573.00	73'573.00	73'573.00	82'658.88
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>1'185'058.53</b>	<b>752'565.78</b>	<b>449'023.33</b>	<b>408'627.33</b>	<b>778'109.35</b>
<b>Eigenkapital</b>					
Eigenkapital	18'171.68	12'280.96	4'989.15	7'832.51	15'122.81
Ankaufsfonds	78'037.80	8'422.80	98'316.55	52'866.55	178'069.55
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>96'209.48</b>	<b>20'703.76</b>	<b>103'305.70</b>	<b>60'699.06</b>	<b>193'192.36</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>1'281'268.01</b>	<b>773'269.54</b>	<b>552'329.03</b>	<b>469'326.39</b>	<b>971'301.71</b>

## Zuger Kunstgesellschaft

### Finanzplan 2021 - 2023

(Abschluss 2017 & 2018, Budget 2019 & 2020, Finanzplan 2021 - 2023)

Grundannahmen für die Finanzplanung:

Die **Ausstellungsbudgets** variieren sehr von Jahr zu Jahr; in den letzten Jahren zwischen ca. CHF 200'000 und CHF 900'000. Wir haben keine Ausstellungsplanung bis 2023. Weil wir die Ausstellungen aber in aller Regel vollständig über Sponsoren- & Gönnerbeiträge finanzieren, können wir für die Finanzplanung die **Ausstellungen ausser Acht lassen**.

Wir gehen bei der Planung davon aus, dass die bei Kanton, Stadt und übrigen Gemeinden beantragte **moderate Erhöhung der Betriebsbeiträge** genehmigt wird.

in CHF	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
	Rechnung	Rechnung	Budget	Budget	Finanzplan	Finanzplan	Finanzplan
<b>Betriebsertrag</b>							
<b>Betriebsertrag Verwaltung &amp; Sammlung</b>							
Betriebsbeiträge öffentliche Hand	1'067'898	1'109'957	1'109'957	1'109'957	1'218'527	1'284'958	1'284'958
Mitgliederbeiträge	76'820	76'290	72'000	72'000	72'000	72'000	72'000
Diverse Erträge (Spenden, Verkäufe etc.)	16'123	42'962	14'100	14'100	14'100	14'100	14'100
<b>Total Betriebsertrag Verwaltung &amp; Sammlung</b>	<b>1'160'841</b>	<b>1'229'209</b>	<b>1'196'057</b>	<b>1'196'057</b>	<b>1'304'627</b>	<b>1'371'058</b>	<b>1'371'058</b>
<b>Ausstellungen</b>							
Sponsoren- & Gönnerbeiträge (zugesichert)	251'514	153'754	748'000	302'000	0	0	0
Diverse Erträge ( inkl. Eintritte)	71'723	126'252	70'900	59'400	0	0	0
<b>Total Ausstellungen</b>	<b>323'237</b>	<b>280'006</b>	<b>818'900</b>	<b>361'400</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Kunstvermittlung</b>							
Beiträge Kunstvermittlung	158'673	158'673	158'673	158'673	158'673	158'673	158'673
Spenden und diverse Beiträge, Kunstvermittlung	3'364	9'692	5'000	5'000	5'000	5'000	5'000
<b>Total Kunstvermittlung</b>	<b>162'037</b>	<b>168'365</b>	<b>163'673</b>	<b>163'673</b>	<b>163'673</b>	<b>163'673</b>	<b>163'673</b>
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>1'646'115</b>	<b>1'677'580</b>	<b>2'178'630</b>	<b>1'721'130</b>	<b>1'468'300</b>	<b>1'534'731</b>	<b>1'534'731</b>
<b>Betriebsaufwand</b>							
<b>Betriebsaufwand Verwaltung &amp; Sammlung</b>							
Personalaufwand	759'017	831'194	851'300	874'800	959'800	959'800	959'800
Unterhalts- und Betriebskosten, IT	240'381	283'546	207'800	218'900	260'200	260'200	260'200
Sonstiger Betriebsaufwand	155'808	116'959	161'250	169'250	194'250	194'250	194'250
<b>Total Betriebsaufwand Verwaltung &amp; Sammlung</b>	<b>1'155'207</b>	<b>1'231'699</b>	<b>1'220'350</b>	<b>1'262'950</b>	<b>1'414'250</b>	<b>1'414'250</b>	<b>1'414'250</b>
<b>Ausstellungen</b>							
Werkherstellung, Einrichtung, Transporte, Vers.	111'884	69'931	360'600	330'600	0	0	0
Werbung, Drucksachen	80'742	109'510	244'150	192'500	0	0	0
Publikationen	24'841	30'770	100'000	28'000	0	0	0
Diverse Aufwendungen	102'874	57'434	153'600	143'050	0	0	0
<b>Total Ausstellungen</b>	<b>320'341</b>	<b>267'645</b>	<b>858'350</b>	<b>694'150</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Aufwand Kunstvermittlung</b>	<b>163'275</b>	<b>172'345</b>	<b>119'750</b>	<b>168'750</b>	<b>168'750</b>	<b>168'750</b>	<b>168'750</b>
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>1'638'823</b>	<b>1'671'689</b>	<b>2'198'450</b>	<b>2'125'850</b>	<b>1'583'000</b>	<b>1'583'000</b>	<b>1'583'000</b>
<b>Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)</b>	<b>7'292</b>	<b>5'891</b>	<b>-19'820</b>	<b>-404'720</b>	<b>-114'700</b>	<b>-48'269</b>	<b>-48'269</b>

Programm 2020

# Kunsthaus Zug



*Direktor, Programmverantwortlicher*

Dr. Matthias Haldemann

*Sammlungskurator*

Dr. Marco Obrist

*Organisation, Administration*

Raffaella Manferdini

Doris Gysi

*Kunstvermittlung*

Sandra Winiger

Friederike Balke

*Texte*

Julie Freudiger

*Gestaltung*

l'équipe [visuelle]

*Die Dorfstrasse in Zug. Kleinstädtische Idylle und globalisiertes Dorf. Zug ist ein Schmelztiegel von 120 Nationen, Sitz von Weltkonzernen. Und mitten drin das Kunsthaus Zug, das den Blick weit öffnet auf die internationale Kunstwelt, in der es einen festen Platz eingenommen hat. In dreissig Jahren hat es seinen Schwung bewahrt und ermutigt immer weiter zu neuen Sichtweisen.*

*Die historischen Positionen der Sammlung und die Experimente der zeitgenössischen Künstler befruchten sich gegenseitig. Zugleich Schatzkammer und Labor zu sein, ist für das Kunsthaus Zug kein Widerspruch. Wer auf der Holzterrasse von Tadashi Kawamata in Richtung Kunsthaus geht und sich vor dem traditionsreichen Herrenhaus wiederfindet, erfährt diese Wechselwirkung von Tradition und Gegenwärtigem, die Programm ist.*

*Im Jubiläumsjahr zeigt das Kunsthaus, was in den letzten dreissig Jahren möglich geworden ist – mit neuem Blick auf das Vergangene. Und mit Neugierde auf die Zukunft.*

---

16. Februar bis 24. Mai 2020

## Fantastisch Surreal Die Sammlung

Abkömmlinge einer anderen Welt, Zeugen von Traumlandschaften, fantastische Wesen. Als Auftakt in das Jubiläumsjahr richtet das Kunsthaus Zug seinen Blick auf den Sammlungsschwerpunkt der ersten Stunde: Schweizer Surrealismus und Fantastik.

Etwas surreal mag es auch der Zuger Kunstgesellschaft angemutet haben, als sie sich Ende der 1970er-Jahre Gedanken zu einer eigenen Sammlung machte. Wie konnte man sich von etablierten Kunstinstitutionen unterscheiden? Das Einzelgängerische und Eigenwillige der surrealen und fantastischen Strömungen machen bis heute den Reiz dieses Sammlungsschwerpunkts aus.

Die Ausstellung «Fantastisch Surreal» thematisiert verschiedene Spielarten des Surrealismus – mehr eine Geisteshaltung denn ein Stil. Mit Meret Oppenheim und Kurt Seligmann sind die wenigen Kunstschaffenden der Schweiz vertreten, die aktiv am Pariser Surrealismus teilnahmen. Mitunter noch nie ausgestellte Werke und unerwartete Beziehungen zwischen scheinbar Bekanntem eröffnen neue Sichtweisen auf die Sammlung, die weiterwächst.

*Kuratiert von Marco Obrist*



*Meret Oppenheim,  
Nuages, 1953, Kunsthaus Zug,  
© 2019 ProLitteris, Zurich*

*Friedrich Kieslers Figue Anti-Tabou,  
Exposition Internationale du Surréalisme,  
1947, (Ausstellungsgestaltung:  
Friedrich Kiesler, Fotografie: Rémy Duval)  
© 2019 Österreichische Friedrich und  
Lillian Kiesler-Privatstiftung, Wien*



---

16. Februar bis 24. Mai 2020

## **Breton Duchamp Kiesler Surrealistische Räume 1947**

Eine surrealistische Ausstellung, die alle bisherigen übertrifft! So lautete das Ziel der Surrealismus-Ausstellung 1947 in Paris von André Breton, Marcel Duchamp und Friedrich Kiesler. Die architektonische Inszenierung übernahm der österreichische Architekt, Theaterreformer und Künstler Friedrich Kiesler. Er war einer der ersten, der die Inszenierung als künstlerischen Anteil an einer Ausstellung auffasste. So waren denn auch die Räume der Surrealismus-Ausstellung 1947 Teil des künstlerischen Konzepts – Architektur und Kunst als Einheit und Erfahrungsraum für die Betrachter. Anhand von insgesamt rund hundert Originalentwürfen und Fotografien wird die bemerkenswerte Ausstellung in Zug zu sehen sein – zum ersten Mal ausserhalb Wiens. Als ob sie 1947 dabei gewesen wären, durchschreiten die Besucherinnen das geheimnisvolle Labyrinth. Die Ausstellung wird in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Friedrich und Lillian Kiesler-Privatstiftung, Wien realisiert.

*Kuratiert von Matthias Haldemann und Gerd Zillner*

---

6. Juni 2020

## 30 Jahre an der Dorfstrasse Ein Sommerfest

1990 war der Startschuss für eine lebendige Museumstätigkeit, die auch dreissig Jahre später immer wieder neue Wege geht: Grund genug für ein Sommerfest!

Das Kunsthaus Zug wird seine Türen und Tore noch weiter öffnen als sonst, die Grenzen zwischen Stadt und Kunsthaus überwinden: Über den Kunsthausgarten und den historischen Huwilerturm, in dem am Abend der Barbetrieb eröffnet wird, gelangen die Besucher direkt von den Ausstellungen im Kunsthaus in den Daheimpark. Sie sind eingeladen zu zirkulieren, zu entdecken, zu reden, sich zu treffen. Und natürlich zu feiern.

Das Sommerfest findet am 6. Juni 2020 statt und ist gleichzeitig die Eröffnung der Ausstellungen (in blauer Schrift).



*Roman Signer,  
Kleines Haus, 2012,  
Foto: Tomasz Rogowicz,  
Sammlung Kamm, Zug*

---

7. Juni bis 23. August 2020

## Das Kunsthaus Zug kochen

---

*Kunsthaus Zug mobil, 38. Halt: Daheimpark*

Kann Kochen Kunst sein? Der renommierte wie eigenwillige Sternekoch Stefan Wiesner tritt den Beweis an. Gemeinsam mit Studierenden der Basler Hochschule für Gestaltung und Kunst kocht er am Sommerfest für das Publikum. Die Kochtruppe – oder besser Künstlertruppe – lässt sich vom Gebäude und den Kunstwerken inspirieren. Wer Wiesner kennt, weiss: Das ist wörtlich gemeint. Mit Unerwartetem wie Vogelbeeren, Moos, Steinen aber auch rostigen Nägeln erzeugt er nicht nur neue Geschmacksrichtungen, sondern auch Kunst auf dem Teller. In Zug werden die Studierenden im Sinne von Wiesners alchemistischer Naturküche ihre Kunsthaus-Eindrücke auf imposanten Feuerringen kochen. Das Kunsthaus Zug kann man sich bei dieser Kochperformance also einverleiben!

Im Kunsthaus Zug mobil, das im Daheimpark seinen 38. Halt macht, bringt eine Ausstellung die Denkprozesse und Arbeitsweise von Wiesners Lehre an der Hochschule für Gestaltung und Kunst näher.

Kuratiert von Leonora Kugler

*Kochen mit Stefan Wiesner  
an der Hochschule für  
Gestaltung und Kunst  
FHNW © HGK FHNW*





*Fotografie mit Christine und Peter Kamm und Werken von:  
Richard Long, Red Stone Ring, 1990, Josef Hoffmann, Stühle, um 1907,  
Wiener Avantgarde, Stühle, um 1902-1905, Sammlung Kamm, Zug,  
© 2019, ProLitteris, Zürich, Künstler und Ottiger Fotografie Zug*

## Zeit und Raum

# Hommage an Christine und Peter Kamm

Das Kunsthaus Zug wäre heute ein anderes, wenn sich das Ehepaar Fritz und Editha Kamm-Ehrbar nicht mit dem österreichischen Bildhauer-Emigranten Fritz Wotruba in Zug befreundet hätte. Wotruba beriet das Paar beim Aufbau ihrer Privatsammlung, die heute als Stiftung Sammlung Kamm die bedeutendste Kollektion Wiener Moderne in Europa ausserhalb Österreichs umfasst. Und die zur relevanten Stellung des Kunsthaus Zug im Kunstbetrieb beiträgt.

Die Ausstellung ›Zeit und Raum‹ thematisiert das Verhältnis von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Im Zentrum steht das Wirken des Zuger Ehepaars Christine und Peter Kamm, der Sohn von Fritz und Editha Kamm-Ehrbar. Für ihn als Architekten und für sie als Kunsthistorikerin waren sowohl die Zeit wie auch der Raum wichtiger Bestandteil ihrer Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur. Werke ihrer privaten Sammlung, die mitten in ihrer Wohnung Teil des Lebens war, zeigt das Kunsthaus Zug nun zum ersten Mal der Öffentlichkeit.

Werke von Palladio, Josef Hoffmann oder Koloman Moser überraschen ebenso wie Arbeiten von Richard Long, Brigitte Kowanz oder Roman Signer. Auch Anna Margrit Annen, Guido Baselgia oder Hanna Villiger sind in Zug bekannte Namen, die zur Sammlung des Ehepaars Kamm gehören. Diese verbindet somit die Geschichte mit der Gegenwart, die Region mit der Welt.

Christine und Peter Kamm verknüpften das Sammeln bildender Kunst mit einem breiten Spektrum kultureller Aktivitäten. Dies verrät eine ganzheitliche Sicht auf Tradition und Innovation, Natur und Urbanität. Weggefährten zeigen in der Ausstellung die verschiedenen Facetten ihres kulturellen Engagements für Zeit und Raum.



Richard Gerstl, *Die Schwestern Karoline und Pauline Fey*, 1905, Belvedere, Wien

# Richard Gerstl

## Inspiration – Vermächtnis

Düster, unheimlich, geheimnisvoll und komisch wirken die beiden weiss gekleideten Frauen. Das Bild der Schwestern Fey steht in krassem Gegensatz zu den Ornamenten und der Farbenpracht der Wiener Secessionisten und der Klimt-Gruppe. Zu radikal war denn auch das Schaffen des jungen österreichischen Künstlers Richard Gerstl (1883–1908) für seine Zeitgenossen. Er konnte daher zu Lebzeiten kaum ausstellen. Im Alter von 25 Jahren nahm er sich das Leben.

Heute gilt Gerstl als der erste österreichische Expressionist und seine wegweisenden Arbeiten fanden in den letzten Jahren immer mehr internationale Beachtung. Die Wiederentdeckung von Gerstl ist eng mit dem Kunsthaus Zug verbunden: Als künstlerischer Leiter der Galerie Würthle, die Fritz und Editha Kamm-Ehrbar in Zug gehörte, erwarb Fritz Wotruba Gerstls Nachlass. Wotruba und Kamms trugen mit Ausstellungen und Leihgaben massgeblich zur Bekanntheit des Künstlers bei. Heute betreut das Kunsthaus Zug die zweitgrösste Gerstl Sammlung nach dem Leopold Museum in Wien.

Die Ausstellung <Richard Gerstl. Inspiration – Vermächtnis> setzt den Künstler ins Verhältnis zu nachfolgenden Generationen. Wie haben diese ab 1960 auf den Künstler reagiert? Gegenüberstellungen etwa mit Werken von Günter Brus und Otto Muehl, aber auch mit zeitgenössischen Positionen betonen die Aktualität von Gerstls expressivem Schaffen. Das damalige künstlerische Umfeld wird mit Werken von Künstlern wie Gustav Klimt, Edvard Munch und Egon Schiele aus der eigenen Sammlung skizziert. Die Ausstellung übersetzt die historischen Positionen in die Gegenwart und zeigt die Sprengkraft von Gerstls Werk bis heute. <Richard Gerstl. Inspiration – Vermächtnis> entstand in Kooperation mit dem Leopold Museum, Wien, begleitend dazu ist eine gemeinsame Publikation erschienen.

Kunsthaus Zug  
Dorfstrasse 27  
6301 Zug

—  
Telefon 041 725 33 44  
[info@kunsthausezug.ch](mailto:info@kunsthausezug.ch)  
[kunsthausezug.ch](http://kunsthausezug.ch)  
und auf Facebook und  
Instagram

—  
Di bis Fr 12–18 Uhr  
Sa und So 10–17 Uhr

Programm

*bis 2. Februar 2020*

**My Mother Country –  
Malerei der Aborigines  
Sammlung Pierre und Joëlle Clément, Zug**

—  
**Emily Kame Kngwarreye  
Werke australischer Privatsammlungen**

*16. Februar bis 24. Mai 2020*

**Fantastisch Surreal  
Die Sammlung  
—  
Breton Duchamp Kiesler  
Surrealistische Räume 1947**

*6. Juni 2020*

**30 Jahre an der Dorfstrasse  
Das Sommerfest**

*7. Juni bis 23. August 2020*

**Das Kunsthause Zug kochen**

*Kunsthause Zug mobil, 38. Halt: Daheimpark*

—  
**Zeit und Raum  
Hommage an Christine und Peter Kamm**

*11. September 2020 bis 14. Februar 2021*

**Richard Gerstl  
Inspiration – Vermächtnis**